

General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
Telefon: 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und West — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: Reuterweg 57
Telefon: 714 und 7197

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (22 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postfach-Adressen: Elberfeld, W. Rathenaustr. 50; Barmen, Reuterweg 57.)

Berlin 22.7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Telefon: 10428, 13699 und 974

Druck: wochentäglich — Druckpreis: 1 Pfennig. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Abenden u. für telegraph. Anzeigen wird keine Gebühr erhoben. Bei Änderungen durch höhere Gewalt oder Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Manuskripte werden nur zurückgegeben, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 45 — 40. Jahrgang.

Dienstag den 23. Februar 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Stärke der Besetzungstruppen im Rheinland.

Briand für 60.000 Mann.

Kein Handel um die völlige Räumung.

WTB London, 23. Febr. (Rundfunk.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, es verlautet, daß Briand seine Zustimmung zur Verminderung der alliierten Streitkräfte im Rheinland auf 60.000 Mann so gut wie endgültig gegeben habe, wenn auch die Auffassung der französischen Militärs darüber geteilt sei, ob eine derartige Verminderung ratsam sei. Diese Tatsache erwidert die in unbestimmter Form vorgebrachte Idee eines französisch-deutschen Kompromisses, wonach für die Aufhebung der Besetzungstruppen im Rheinland ein vollständiges Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland im Jahre 1926 zustimmen würde.

Die Zahl von 60.000 Mann — wobei noch nicht einmal feststeht, ob die üblichen Rekrutierungsmethoden zu rechnen sind — ist immer noch viel zu hoch und entspricht keineswegs der deutschen Vertriebslage. Auf einen Abhandel mit dem Rat für Polen würde sich Deutschland, wie wir bereits betont haben, nicht einlassen.

Das Programm für Genf.

GA Paris, 22. Febr. (Eig. Draht.) Der „Temps“ läßt sich aus Genf heute folgende Einzelheiten über die Sitzungen am 8. März und an den nächsten Tagen berichten: Der Völkerbundsrat tritt am Vormittag des 8. März unter dem Vorsitz des Römischen Abtes, des Vertreters Japans, zu seiner 39. Sitzung zusammen. Am Nachmittag des gleichen Tages findet eine Besprechung statt, die besonders einberufen ist für die Aufnahme Deutschlands in den Bund. Die Sitzungen des Völkerbundes finden im Reformationsaal statt. Man rechnet mit sehr zahlreichen Besuchern und Pressevertretern. Über die deutsche Journalisten werden erwartet. In die beiden Versammlungen nebeneinander berathen, Völkerbund und Völkerbundsrat, so kommen besondere Fragen ohne weiteres sofort gelöst und auf die Tagesordnung der Versammlung gebracht werden. So konnte theoretisch auch die Erweiterung des Völkerbundes sofort beschlossen werden. Für die Ratifizierung sieht man eine Dauer von einer Woche vor, während der Völkerbund selbst nur etwa vier Tage tagen wird, ohne daß Fragen von besonderer politischer Wichtigkeit auf der Tagesordnung der Völkerbundversammlung stehen. Zunächst wird der Völkerbundrat den englischen Kolonialminister Amery über die Frage hören. Er wird sich dann mit dem griechischen bulgarischen und rumänischen Minister befassen und sodann vor allen Dingen mit den Saara-Gebieten befassen. Der Völkerbundrat hat bekanntlich für ein Jahr die Mitglieder der Regierungskommission des Saara-Gebietes neu zu ernennen. Außerdem soll die Frage der Erhebung der Genbarmerie geprüft werden, die in Gansara gebracht werden soll mit der Verminderung der französischen Truppen im Saara-Gebiet. Auch die Frage der wirtschaftlichen Wiederherstellung der Saara-Gebiete und Ungarns steht auf der Tagesordnung. Unachlässig ist es noch, ob die Banknotenfälschungen ebenfalls besprochen werden. Man weiß, daß Reich von der ungarischen Regierung ausführliche Erklärungen verlangt hat. Wenn diese ihm nicht vollständig genügen, so scheint er entschlossen zu sein, die Angelegenheit vor den Völkerbund zu bringen. Schließlich soll der Rat auch noch Datum und Versammlungsort der nächsten Entscheidungssitzung festlegen.

Neue Beschickung von Tschuan.

WTB London, 23. Febr. (Heute.) Aus Tschuan wird endlich bekanntgegeben, daß die Rüstung neue Geschütze gegen Tschuan in Stellung gebracht haben. Am Samstag wurde der Mittelpunkt der Stadt stark beschossen. Ein hoher Beamter wurde getötet und mehrere Personen verwundet.

Lebhafte Tätigkeit der Rüstung.

WTB Paris, 23. Febr. (Rundfunk.) Nach einer Kabakow-Botschaft aus Moskau ist an der gesamten französischen Marofffront gegenwärtig eine lebhafteste Tätigkeit der Rüstung im Gange, die überall Handfeste verleiht. Die Rüstung verstärkt ihre Propaganda besonders in der Gegend der Beraba, wo sie die Stämme, die sich noch nicht unterworfen haben, dazu veranlassen, die französischen Truppen zu überfallen.

Wie man den Schwarzen „Kultur“ beibringt.

Der Aufstand im Zulu-Land niedergeworfen.

WTB London, 23. Febr. (Rundfunk.) Nach Meldungen aus Kapstadt ist der Aufstand des Zulu-Landes in Zulu-Land, der umgekehrt 1900 Krieger zählte, niedergeworfen. An den Operationen gegen die Aufständischen, die sich mit ihren Stief- und Wasserbüchsen in unzu-

Das englische Kabinett gegen Polens Ansprüche.

GA London, 22. Febr. (Eig. Draht.) „Evening Standard“ erklärt, die Tatsache, daß das Kabinett beschlossen habe, Polens Ansprüche auf einen ständigen Ratssitz nicht zu unterstützen, könne nicht aus der Welt schaffen, daß Chamberlain den Vorschlag bejubelte und Briand sagte, er werde ihn dem Kabinett empfehlen. Als die Sache ruckbar wurde, habe sich in den britischen Völkerbundkreisen ein Sturm erhoben. Die konservativen Abgeordneten seien gründlich beunruhigt, und heute Abend werde ein Völkerbundsrat eine Weichenstellung annehmen, der der Regierung, um es gelinde auszudrücken, den Beschluß sehr erleichtert hätte, wenn er noch nicht gefaßt sein sollte. Wir glauben, diese Informationen ergänzen zu können, daß Chamberlain an Lord Robert Cecil seinen entschiedensten Widerpart findet.

Zu dem Beschluß des englischen Kabinetts sagt der „Evening Standard“ noch weiter: Die Entscheidung der Regierung entspricht der Meinung des Unterhauses, das auch auf konservativer Seite lebhafteste Unterstützung über die französische Klage empfindet. Der „Evening Standard“ fügt hinzu, daß die Völkerbundrat, mit der die britische Regierung zu einer endgültigen Stellungnahme gelangt sei, es schwierig machen dürfte, die Gefahr abzuwenden, die aus der kommenden Genfer Tagung sowohl dem Völkerbund als dem Vertrag von Locarno drohe. Es sei immer noch möglich, daß Spanien dem Frankreich natürlich den Rücken stärke, von seinem Retektor gegen die Zulassung Deutschlands Gebrauch mache, wenn ihm und Polen sein ständiger Ratssitz gewährt würde.

Der optimistische Chamberlain.

GA London, 22. Febr. (Eig. Draht.) Chamberlain wurde heute die Ehrentätigkeit der Stadt Birmingham verliehen. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine längere Rede, in der er zunächst für die Ehrung dankte, die bereits Joseph Chamberlain zuteil geworden sei. Er empfahl seiner Zuhörerschaft, sich nicht durch Polemiken beunruhigen zu lassen, zu denen der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und das Problem, welchen Rang es darin einnehmen sollte, Veranlassung geben konnte. Er sei überzeugt, daß, wenn die Leute, die sich in Locarno getroffen hatten, auch in Genf

bringliche Höhlen zurückgezogen hätten, haben englischerseits Kamelreiter, Artillerie und Bombenflugzeuge (teilweise) genommen. 35 Aufständische wurden getötet, 300 zu Gefangenen gemacht. Zahlreiche Kubalente haben sich bedingungslos ergeben. Der Rest der Aufständischen hat sich in kleine Gruppen zerstreut. Es heißt, daß sich nur alte Frauen und Männer sowie Kinder den Engländern unterworfen. Die „Times“ geben zu, daß die Operationen nicht so durchgeföhrt werden konnten, wie sie geplant waren, da die Engländer gezwungen waren, ihre gesamten Streitkräfte an einer Stelle zu konzentrieren. Die englischen Verluste wurden bisher noch nicht bekanntgegeben.

Das erwachende China.

Protest gegen die ungerechte Behandlung.

TU, Paris, 23. Febr. (Rundfunk.) Nach Meldungen aus Peking hat der chinesische Gesandte in Washington erklärt, daß das chinesische Volk durch die ungerechte Behandlung, die ihm von den ausländischen Mächten zuteil werde, in außerordentlich harter Erregung versetzt worden sei. Der unbefriedigende Zustand in China sei darauf zurückzuführen, daß große Teile des Volkes gegen die ungerechten Verträge mit europäischen Staaten seien.

Gerücht

über die Ermordung Wu Pei Fu.

GA London, 23. Febr. (Eig. Draht.) Aus London wird berichtet, daß sich in Peking wieder einmal das Gerücht von einer angeblichen Ermordung Wu Pei Fu erhält. Die Zeitungen, die das Gerücht veröffentlichten, bemerkten selbst hierzu, daß die Kunde des chinesischen Führers schon öfters ein Interesse daran gehabt hätten, die Gerüchte von seinem Tode zu verbreiten.

Deutschland und Italien.

Friedensschalmien aus England.

WTB London, 23. Febr. (Draht.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Die italienisch-österreichischen und die italienisch-deutschen Beziehungen hätten sich in den letzten Tagen merklich gebessert. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß im nächsten Monat gelegentlich der Genfer Erörterungen alle Spuren italienisch-deutscher Verbitterung verwischt würden. In nicht zu ferner Zeit würde vielleicht Aussicht für ein italienisch-deutsches Zusammenarbeiten im Völkerbundsrat erkennbar sein. Der Korrespondent schließt, die geäußerte Idee einer gegen Deutschland gerichteten Sonderaktion zwischen Italien und manden Mächten der kleinen Entente sei fallen gelassen worden.

Der neue Volschatter in Berlin.



Graf Albrandini Marecotti, der bisher italienischer Gesandter in Buenos Aires war, soll als Nachfolger des italienischen Volschatters Graf Bosdari nach Berlin kommen. Graf Albrandini Marecotti war früher Ratskammerchef bei Sonnino.

Das Risiko im amerikanischen Wirtschaftsbetrieb.

Von Virgil Jordan, New York.

(L. P. S.) Die meisten Europäer, welche die günstige Lage der amerikanischen Wirtschaft von fern beobachten und, man kann beinahe sagen, auch die meisten Amerikaner verneinen, daß diese erfolgreiche Tätigkeit auf den Ruin zahlloser Wirtschaftskreise aufgebaut ist. Das kommt wohl in der Hauptsache daher, daß die Amerikaner ihrem ganzen Temperament nach mehr dazu neigen, ihre Erfolge hervorzuheben, als von ihren Mängeln zu sprechen. Ueberhaupt aber behandeln die Geschäftsleute und die Zeitungen in den Vereinigten Staaten die Wirtschaftslage gerne so, als ob sie allgemein gut oder allgemein schlecht wäre: Prosperität sieht man sich so vor, daß es jedem einzelnen gut geht, Depression als eine Zeit, wo jedes Geschäft bankrott ist.

In dieser Hinsicht zur Verallgemeinerung der wirtschaftlichen Zustände liegen zwei große Gefahren: einmal werden sich die Geschäftsleute und die Industriellen selber nicht genügend klar über die tatsächlichen Verhältnisse und handeln infolgedessen weniger vorsichtig, energisch und klug, als die Zufälle des Geschäftslebens es erfordern. Zweitens ist diese Betrachtungsweise wesentlich mit schuld an der ungesunden und unentwickelten Wirtschaftsgestaltung, die Handel, Industrie und Finanzen regulieren sollen. Diese Wirtschaftsgestaltung übertrifft meist völlig die großen Unterschiede in der Lage der verschiedenen industriellen und geschäftlichen Zweige und legen ihnen insgesamt Beschränkungen und Vorurteile auf, die sich auf Verhältnisse beziehen, wie sie nur bei den schlechtesten oder bei den besten Umständen tatsächlich vorliegen. Aber die Schwankungen sind tatsächlich sehr heftig, und es ist nicht zu leugnen, daß in den Wirtschaftskrisen amerikanischer Unternehmungen recht viel mit roter Linie gearbeitet wird. Jahrzehnte lang, in guten wie in schlechten Zeiten, arbeitet ein großer Prozentsatz der amerikanischen Unternehmungen ohne Gewinn oder sogar mit Verlust. Das geht deutlich aus den vom Schatzdepartement veröffentlichten Einkommensteuereinforderungen hervor. Im Jahre 1923, das für ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr galt, wiesen 233.339 oder 54 Prozent aller Erwerbsgesellschaften ein Nettoeinkommen auf, das sich zusammen auf 822 Millionen Dollars belief; 165.594 Gesellschaften oder 41 Prozent dagegen keinerlei Nettoeinkommen und ein Gesamtergebnis von 2014 Millionen Dollars. Im Jahre 1921, das als Depressionsjahr galt, berichteten 171.239 Gesellschaften ein Nettoeinkommen von 436 Millionen Dollars und 185.158 Gesellschaften ein Defizit, das die Gewinne der anderen beinahe ausglich. Durchschnittlich kann man sagen, daß in jedem Jahre rund die Hälfte der Erwerbsgesellschaften entweder ohne Gewinn oder mit Verlust abschließt.

Nun können natürlich die Gesellschaften, die ohne Gewinn arbeiten, nicht in jedem Jahr die gleichen sein; sehr häufig wird in einzelnen Jahren ein schlechtes Jahr durch ein gutes wieder ausgeglichen, es steht fest, daß die Sterblichkeit amerikanischer Unternehmungen sehr hoch ist. Sie ist natürlich in einzelnen Branchen verschieden. Im Jahre 1923 z. B. schlossen 38 Prozent der landwirtschaftlichen und verwandten Unternehmungen mit einem Defizit von rund 5 Millionen Dollars ab; von den Bergwerksgesellschaften arbeiteten über 72 Prozent mit einem Gesamtergebnis von 334 Millionen. In der Kaufkraft- und Kaufkraftwarenherstellung wiesen über 55 Prozent der Gesellschaften keine Nettoeinkommen auf; in der chemischen Branche 45 Prozent. Rund ein Drittel aller Bau-, Transport-, Handels- und Bankgesellschaften hatten ebenfalls keinen Gewinn zu verzeichnen.

An diesen Zahlen läßt sich recht gut der abenteuerliche Charakter erleben, den auch heute noch das amerikanische Risikobewußtsein trägt, aber auch der Ueberfluß an Kapital und natürlichen Hilfsquellen, mit denen der amerikanische Geschäftsmann für das Glücksspiel gerüstet ist. Das europäische Unternehmertum arbeitet mit beträchtlich weniger Risiko, aber auch mit niedrigeren Gewinnen; das erklärt sich zum Teil wohl aus der Tatsache, daß das Kapital und die Hilfsquellen, die es auf Spiel legen kann, weit knapper und daher wertvoller sind. Der amerikanische Geschäftsmann ist gewohnt, nur in großen Profitten oder in großen Verlusten zu denken; der mäßige Gewinn, der sich aus sicheren Papieren und vorsichtigen Geschäftsspekulationen ergibt, lockt ihn zu wenig.

Der ausschlaggebende Grund für das dem amerikanischen Geschäft innewohnende hohe Risiko liegt jedoch weniger im Temperament des Unternehmers als in dem des Verbrauchers. Das Glücksspiel amerikanischer Unternehmungen ist auf eigentümliche Weise organisiert. Das Publikum als Investor leiht sein Geld an den Unternehmer unter der Voraussetzung, die auch durch eine immer stärker werdende Gesetzgebung verstärkt wird, daß er nur sichere Geschäfte macht; das Publikum als Lohnempfänger besteht darauf, daß ihm mit Sicher-

★6115



Können Sie bei uns kaufen

- EBIöffel** 12
feuertolerant, Duzania Stück
- Tasse mit Untertasse** 20
konisch u. flach, weiß Porzellan, Stück
- Kokosbesen** 48
..... Stück
- Salatbesteck** 50
Stück
- Streichhölzer** 50
3 Pakete
- Besteckkasten** 75
Holz, 2teilig
- Handtuchhalter** 95
Holz
- Backenbestecke** 95
Paar
- Milchtopf** 95
weiß, emailt, 1 1/2 Liter
- Satz Schüsseln** 95
Steingut, weiß 5 Stück
- Satz Schüsseln** 95
echt Porzellan, weiß 3 Stück
- Glasschalen** 1.45
groß und 6 Teiler
- Kaffeefilter** 1.50
„Melitta“
- Satz Schüsseln** 1.75
Steingut, mit Delft-Dekor 6 Stück
- Wandkaffeemühle** 4.90
„Alexanderwerk“, gutes Mahlwerk
- Kaffeeservice** 4.90
9teilig, versch. Form., schöne Dekore

Seife

- Riesenbadeseife** 95
3 Stück
- Blumenseife** 75
6 Stück, im Karton
- Lavendelseife** 1.40
3 Stück
- Haushalt-Kerzen** 95
Karton 8 Stück

Schreibwaren

- Butterbrotpapier** 85
3 Rollen
- Briefpapier** 65
25 Leinenb. u. 25 Umschl. Kassette
- Quart-Briefblock** 45
30 Blatt
- Briefordner** 90
mit Register

- Waschseide** 95
70 cm br., schöne Streifen-Muster Meter 1.45
- Crepe-Marocain** 1.95
Kunstseide, 100 cm breit, einfarbig Meter
- Bedruckte Marocain** 2.95
doppeltbreit, schöne Muster Meter 3.90
- Helvetia Seide** 3.25
uns. bewährte gute Qual., doppeltbr., viele Farb.
- Rohseide** 3.90
reine Tussahseide, 80 cm breit, in modernen Farben Meter

- Crepe-Marocain** 3.90
Wolle mit Seide, braun, beige, rot u. bardo Meter
- Taffet changeant** 4.90
90 cm breit, dunkle und leichte Farben Meter
- Crepe de chine** 4.90
100 cm breit, bewährte Qualität, in großen Farbensort. Meter
- Taffet-Schotten** 5.90
doppeltbr., schöne Muster-Auswahl Meter 7.90
- Bedruckte Crepe de chine** 6.90
100 cm breit, neue Muster Meter 7.90

Kleider-Stoffe

- Kinder-Schotten** 95
doppeltbreit, schöne Muster Meter 1.25
- Rockstreifen** 1.65
und Kleider-Karo, 100 cm breit Meter 1.95
- Reinwoll. Popelin** 1.95
doppeltbreit, in großen Farbensortiment. Meter
- Reinwoll. Papillon-Schotten** 1.95
geschmackvolle Muster Meter 2.45
- Neue reinwoll. Schotten** 2.95
100 cm breit, in vielen aparten Dessins Meter 3.90

- Trachtenstoffe** 2.90
reine Woll, doppeltbreit, Beiderwand Meter 3.90
- Reinwoll. Crêpe** 3.90
doppeltbreit, besonders gute Qualität, in modernen Farben Meter 4.90
- Kostümstoff** 4.90
reine Woll, 130 cm br., neue Frühjahrsfarben Meter 5.90
- Imprägn. Mantelstoff** 6.90
reine Woll, 130 cm breit, mandelgrün, beige und mode 6.50
- Sport- und strickstoffartige Stoffe** 7.50
140 und 130 cm breit, Neuheit Meter 9.50

Damenwäsche

- Jumper-Untertaille** 95
in vielen Ausführungen 2.95, 1.95
- Taghemden** 1.95
Chiffon mit Fenton 2.90
- Herren-Nachthemden** 4.90
mit Umlegkragen oder Geisha 6.90
- Waschtischgarnituren** 2.90
aus Frottierstoff 3.90

Handarbeiten

- Ripskissen** 1.65
vorgez., schwarz und farbig 1.95
- Tuchkissen** 2.95
schwarz, vorgezeichnet
- Filetquadrate** 50
handgeknüpft, rein Leinen, 1.45, 95, 75
- Eisdeckchen** 75
echt Filet, rein Leinen St. 95
- Spitzendecken** 1.45
imit., echt u. oval, div. Größ. 2.45, 1.95
- Tischdecken** 6.90
vorgez., Größe 130/160, w.B., grob. Halbl.
- Tellerdecken** 1.45
mit imit. Spitzen, garniert 6 Stück
- Küchenhandtuch** 1.95
vorgez., weiß, Haustuch, mit Besatz
- Herdschoner** 1.95
vorgez., weiß, Haustuch mit Besatz

Schürzen

- Dam.-Gummischürzen** 95
große Form Stück
- Damen-Schürzen** 75
aus waschecht. Cretonne und Zephir
- Damen-Schürzen** 1.45
aus gut. Zephir u. Siamos, Jumperform
- Damen-Schürzen** 1.95
aus Satin, moderne Form u. Muster

Tricotagen

- Damen-Schlupfhosen** 1.45
in schönen Farben
- Damen-Schlupfhosen** 1.95
Kunstseide, in vielen Farben
- Herren-Einsatzhemd** 1.95
mit Piqueeinsatz

Handschuhe

- Handschuhe Nappaleder** 4.90
für Herren u. Damen 2 Druckknöpfe 7.50
- Handschuhe f. Dam. Dänisch-** 1.45
leder Ersatz, mit Manschette 1.95
- Handschuhe** 6.50
für Damen, Ziegenleder-Stepper

Kurzwaren

- Obergarn** 25
4 fach, 2 Rollen - a 200 Meter
- Wäscheträger** 50
Kunstseide 2 Paar
- Mangelknöpfe** 25
Uns. Hausmarke „Lisa“ Karte-4 Dtzd.
- Gardinenringband** 6
Meter
- Gardinenkordel** 20
leinen, 7 Meter-Stück
- Gummiband-Abschnitte** 5
60 cm 12

Kaffeedecken

- Günstige Einkaufsgelegenheit für**
Gartenwirtschaften u. Restaurants
- Kaffeedecken** 1.45
kar. gute waschechte Qual. 1.80, 1.65
- Kaffeedecken** 2.90
gute Cafefas-Qualität 120x140
- Kaffeedecken** 3.75
indanthren 130x160 cm
- Kaffeedecken** 3.90
gut, waschecht, Qualität 125x150 4.50 110x150
- Kaffeedeckenstoff** 2.40
schöne neue Muster, 120 br., Meter 3.25, 2.90

Kurzwaren

- Nahtband** 25
schwarz u. weiß 2 Rollen a 10 Meter
- Baumwollband** 4
1 1/2 cm breit, ... 2-Meter-Stück
- Damen-Strumpfhalter** 18
Paar 25
- Damen-Rundbänder** 35
Stück 75, 50
- Socken- u. Ärmelhalter** 50
Garnitur, mit Satinplatte
- Zephirwolle** 22
uni und ombre Farben 10-gr.-Lage



Leitern aller Art
und Haus- und Gewerbe
Fensterputzleitern
in Lössen mehr monatlich
Haushaltwaren
in aller Art und in großen
Sorten Sie billigen im
Spezialgeschäft
Barmer Leitergerüstbau- und
Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Rhein 20-11 240 2 Telefon 435

Schönheitsfehler!
Unausgesehene ich Anskunft, wie man auf einfache Weise
selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen,
Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Mutter-
mole, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürriges, glanzloses
Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges
Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den
Achselhöhlen, schwache Brust, zurückgebliebene und er-
schlafte Fuß, Hand- und Aehselgeschwüre, schlaffe Körper-
haltung, unschöne Nasenform (stumpf, Stulp, Kohlen-
nase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache
Augenbrauen und Wimpern, absteigende Ohren, sowie alle
anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen
Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen.
Antwort erfolgt diskret in geschlossenen Briefe.
rass 10a Steingr., Leipzig S. 3116, Hornische Straße 41
80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General
Anzeiger f. Elberfeld Barmer

Käse
postfrei ins Haus!
Edam Form 2 Kilo 4.85
Kugelform 2 Kilo 4.85
Kugelform 2 Kilo 4.85
Pflaumenmus 5.55
Zurücknahme, wenn nicht gefüllt!
Gustav Westphal,
Altona 354 Hamburg.

Selbst Überzeugen müssen Sie
sich, daß Sie einen preiswert und stets in großer
Auswahl **Spitzen, Festonbänder, Bänder**
und **Reinige aller Art, Holper- und Seiden-**
transen, Tüll, Seidenhalbes, Chiffon, Eiamine,
Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc. bei uns
billig **Damen Schneiderinnen hoher Rabatt!**
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.
Friedr. Nitz
Mäuse und Ratten
Kufen Sie bitte bei **Barmon** an
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmon, Broderstrasse Nr. 26. 39d

Herrenstoffe
werden in billigen Lagerpreisen
an Sie überlassen abzugeben
Wittmann & Altmann, Elberfeld,
Ab Fabrik an Private
Gieg. Strickkleider, Nojume 24, 28, 36 29
auch nach **Waj,** Nöblich at
Ballouer Kleiderz. v. 5.75 16 St. 1000
H. Balenderer, Mode Strickwaren,
Barmon, Bedinghauserstr. 70.

Tröstleinjamkeit.

Roman von Fodor von Jodelitz.

„Heiß, heiß“, riefte Tjalling, „das ist ja ganz verrückt! Wann wird denn der Wurm fünf- unddreißig?“

„In vierzehn Tagen.“

„Da hat er es eilig, ich glaub's schon.“

„Nicht er, aber sein Vater.“

Graf Tjalling öffnete noch einen Knopf unter dem Rockmantel. Eine heiße Unruhe überkam ihn.

„Nicht er?“ wiederholte er. „Er wird doch den Teufel tun und die Erbchaft schicken lassen!“

„Es wird wohl so kommen“, erwiderte Aline ruhig.

„Haha“, rief er, „mein Kind — haha!“

Der Alte lachte etwas frampfhaft.

„Du kennst ihn nicht — oder du unterstichst ihn.“

„Er denkt im Grunde wie ich. Er ist ein ausgesprochenes Freizeitmensch. Zudem: er ist selbst sehr vermögend. Soll er der Schulle einer überspannten Tante zuliebe sein Lebensglück opfern?“

Es war recht gut, daß der Wagen vor dem Hotel Paulus hielt. Der Graf hatte große Lust, wieder fröhlich aufzulachen. Aber er ließ es. Er stieg leise brummend aus. Der Portier reichte ihm ein Bündel Briefe. „Lesen wir morgen“, sagte der Alte und gab die Briefe an Aline weiter. Sie überflog rasch die Adressen und atmete auf. Es war keine von Tjalling darunter.

Tjalling hatte sich eine große Kasse Apollinaris in sein Schlafzimmer bringen lassen. Er trank sie fast leer. Das war ja eine ganz tolle Geschichte! Diese Tante Dietrich — ah ja, diese blödsinnige Tante! Sie sah ihm ähnlich! Nun war es ganz klar: der schlaue Friedrich mußte seinen Jüngern verheiraten. Hols über Kopf — und da kam ihm die Aline gerade zu. Es war immerhin noch die passende Partie. Vielleicht hatte sich der Wurm auch wirklich ein bißchen verliebt. Nebenfalls ging er diplomatisch zu Werke. ... Und Tjalling lachte.

Es klopfte an der Tür zum Nebenzimmer. „Vater“, rief Aline, „ich höre dich lachen. Ist dir was Lustiges eingefallen, so erzähle mir's, daß es mich in den Traum begleitet.“

„Ach“, gab der Alte zurück, „ich amüsiere mich noch immer über die Geschichte mit dem Wurm. Paß einmal auf: der kommt bloß nach Scheveningen, um dich in aller Eile zu heiraten!“

Diese Bemerkung hielt Tjalling für einen glänzenden Witz. Doch sein Gesicht wurde länger, als Aline durch die Türspalte fröhlich entgeengab. „Ohne Sorge, Papa. Wir haben uns schon geeinigt. Er hat mir mit Handschlag versprochen, daß er selbst in der letzten Stunde, die ihn als Erben sieht, nicht um mich anhalten wird. Ich stehe außer Konkurrenz. Schlaf wohl, Vater!“

„A du Donnerwetter“, fluchte Tjalling in sich hinein, als er die Bettdecke hochzog. „Das ist ja eine niederziehende Neuigkeit! Nun haben die beiden verabredet, sich keinesfalls heiraten zu wollen.“

„Und der alte Schlaufuchs, der Friedrich, war seiner Sache so sicher ... Ich selber hatte ja meine Hoffnungen. Es hätte sich alles so einfach gemacht, so ganz ohne Schwierigkeiten.“

Er drehte sich mit Wucht auf die andere Seite. „Nimmermehr“, schloß er seinen Gedanken an die Geschichte verwickelt. In vierzehn Tagen werden wir klarer sehen.“

„Nun schloß er ganz beruhigt die Augen. Er besaß ein beneidenswertes Gesicht, die kleinen und großen Sorgen von sich abzuwickeln, wenn es ihm gerade so paßte.“

Neuntes Kapitel.

Prinz Görries war pünktlich. Schlaa zwölfe Uhr hielt das Automobil vor dem Hotel Paulus. Er kam allein, brachte aber Grüße von Hansen und meldete, es habe alles zum Empfangen bereit.

Graf Tjalling war noch nicht zur Abreise vorbereitet. Er erklärte auch, die Gastfreundschaft Hansen in der Fremde nicht annehmen zu können. Görries erklärte zurück, das verschiebe er nicht. Die Villa Noorden sei doch nun einmal von Hansen gemietet worden und nur zur Hälfte bewohnt; der vollendete Gentleman brauche sich da keine Skrupel zu machen. Inzwischen half er Aline, die Koffer des Vaters zu packen.

„Es geht nicht“, sagte der Alte, während man schon auf der Treppe war, und im Automobil aufhakte er noch einmal: „Es geht nicht.“

In den Frankensälzungen in Budapest.



Reinhold Schulze (Mitte) wird von Kriminalbeamten abgeführt.

Es ging aber doch. Hansen stand schon vor der Villa Noorden und hatte dafür gefordert, daß aus dem Erdgeschoss die deutsche Kabine neben der Niederlande weiche. Er führte seine Gäste mit strahlendem Gesicht in das Parterregeschoß. „Dies ist der Salon“, erklärte er, „die Einrichtung nicht modern, aber feiert. Bei härterem Wind klettert die Dune durch die Fenster. Doch tut dies nichts; der feine Sand wirkt sogar wohltätig auf den Magen. Rechts Ihr Schlafzimmer, lieber Graf; das Bett ist gut. Links die Kabinen der gnädigsten Komik. Eben logierten Görries und ich, zwei ruhige Leute.“

Aline fand alles reizend. Die Villa lag auf der Höhe der Dünen. Draußen glitzerte das Meer im Streugold der Sonne; links baute die Seebrücke mit ihrem Pavillon sich in die Klut hinein. Der breite Tamm war wenig belebt; auf dem Strande waren die Badelassen in gerader Front aufgestellt.

Der Nachmittags gebürte dem Strande. Die Saison hatte noch nicht begonnen; ein paar große Hotels waren sogar noch nicht einmal eröffnet. Das ganze Badeleben beschränkte sich auf wenige Familien, meist deutsche und holländische, und auf den Besuch aus dem Haag. Dafür übten die Strandbatterien des dritten Artillerieregiments; ihre Schiffe drohten über das Wasser.

Die Sonne schien heiß, der Sand war warm. Aline hatte den Strandkorb abgelehnt und sich im Sande ausgestreckt. Sofort machten Hansen und Görries es ihr nach. Hinter den drei thronen der Graf auf einem Reichtum und das die Kreuzzeitung.

„Es ist köstlich“, sagte Görries. „Nicht so viel“, erwiderte Hansen. Aline lachte. „Er stört uns das Glück der Einsamkeit.“

„Ist es ein Glück?“

„Wer fragt so? Sie, lieber Hansen? Ich denke mir, gerade der Bescheidenheit Ihrer Natur müßte sie zuweilen willkommen sein. Und Ihnen, Prinz?“

„Bedingungsweise“, sagte Görries. „Direkt um das Empfinden. Wahr bleibt nur, daß auch hier der Wechsel das Rechte ist: Trübel der Welt und Alleinsein — immer umschichtbar.“

Hansen sah starr zum blauen Himmel empor. Sein Auge erregte die Sonne. „Ach, die Welt! Lieber Bruno, was du so nennst, ist doch nur die Gesellschaft. Die kann man immer entbehren, wenn man sich Arbeit schafft. Die Gesellschaft ist die Letzte; einfach sein, heißt frei sein.“

Aline schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht einverstanden, flug Herrin. Ich selbst weiß die Einsamkeit zu schätzen. Wenn einmal ein Gefühl der

„Berlin, 22. Febr. (Eigen-Druck).“

Die Vernehmung des wegen seiner früheren Verbindung mit Budapest verhafteten Artur Schulze hat zwar einige neue Einzelheiten ergeben. Diese sind aber nur für die Budapest-Untersuchungsbehörden von Interesse.

Schulze verbleibt unerschütterlich bei seiner früheren Aussage, daß er seit dem 18. November 1923 jede Verbindung mit Ungarn abgelehnt hat. Zur Stützung dieser Angabe hat er bereits mehrfach den Beweis angetreten. Selbstverständlich müssen diese Angaben erst geprüft werden.

Ob man Schulze strafrechtlich zur Verantwortung ziehen kann, wird davon abhängen, ob ein tatsächlicher Zusammenhang zwischen den nach Schulzes Angaben vor einem Jahre vorgenommenen Probestellungen und den jetzt zur Tat gewordenen Frankensälzungen besteht. Darüber, daß etwa noch andere deutsche Staatsangehörige mit den Räubern in Verbindung ständen, haben Ermittlungen nichts ergeben.

Unlust mich beschleicht, ein Widerwille gegen alle Schmeichelei, vergrabe ich mich auch zuweilen zwischen den Schneewehen von Roschlag und lasse den Vater in der Höhe Berlins. Das ist eine Tröstleinjamkeit, die ich wohl kenne.“

„Das beste Mittel, den Weg zum eigenen Ich zu finden“, warf Hansen ein.

„Ja, aber es ist eine Gefahr dabei. Die Gefahr ist groß. Die Beschäftigung mit dem eigenen Ich kann ausarten, die absolute Freiheit zu einer selbstischen Antriebskraft, die Einsamkeit zur Verunsicherung führen.“

„Bei kleinen Geistern, ja“, entgegnete Hansen. „Die Anachoreten, die man heilig sprach, waren nichts anderes. Der freie Geist wird sich auch in der Einsamkeit in einer Tätigkeit erschöpfen, die über das Selbst hinausreicht. Jedes Kolonisieren gehört dazu. Wenn Görries in das abessinische Hochland geht, um braches Land urbar zu machen, so lebt er in der Einsamkeit und dient dennoch nicht nur sich selber, sondern den kommenden zugleich.“

„Ich wiederhole: begleite mich“, sagte der Prinz.

„Das würde ich ohne weiteres tun, wenn mich nicht die Verwaltung meines Vermögens zwänge, in Deutschland zu bleiben.“

„So behindert Sie also Ihr Reichum an der Freiheit der Bewegung?“ fragte Aline.

„Gewiß“, Hansen lachte. „Auch eine erbliche Belastung, unter der das Menschliche leidet.“

Graf Tjalling hatte die Zeitung sinken lassen. „Schrecklich“, sagte er. „Ich habe euch zugehört. Wenn Aline in das Naheliege des Vorabens gerät, ertrinke sie gewöhnlich in der Fülle ihrer Behauptungen. Sie sollten ihr nicht Gefolgschaft leisten, lieber Bruno. Die Fabel vom Glück des schönen Mammons ist nur noch etwas für Romantiker.“

„Leider widersteht Sie die Praxis, Herr Graf. Wie viele gingen nicht an ihrem Reichtum zugrunde!“

„Ach, hab, ein paar halbtote Naturen zählen nicht mit! Charakteristisches Gefühl — von dem spreche ich nicht! Aber von Ihnen. Wenn wollen Sie weismachen, daß Ihnen Ihr Reichtum lästig ist? Daß das Menschliche in Ihnen unter der erblichen Belastung seufzt? He, holla — ich möchte leben, wie Ihnen zumute sein würde, wenn man Ihnen von heute zu morgen Ihre Einnahmen streichen wollte!“

„Mich schaudert!“ rief Görries. „Warum?“ fragte Hansen. „Mich dünkt, der Verlust wäre gar nicht so groß. Ich würde ent-

behren lernen, was unter anderen Verhältnissen gar keine Entbehrung für mich gewesen wäre. Ich kann auch arbeiten.“

„Es ist ein Unterschied zwischen arbeiten können und arbeiten müssen.“

„Gewiß“, sagte die Komik lebhaft. „Das ungeheuer war's auch, was ich damals meinte — Sie entsinnen sich, Herr Hansen: meine Veremung bei Ihrem letzten Dinner, ob Sie schon einmal versucht hätten, sich ein Maßfruch zu verdienen. Ich unterlasse Ihre Lastrast aktiv nicht, aber —“

„Das Aber erspart Ihnen den Nachschuß, Komik. Ich schlage Ihnen eine Bitte vor. Ich verpflichte mich ehrenwörtlich, für eine Zeitdauer von drei Jahren allen meinen Revenuen zu entsagen.“

„Dalt, dalt, dalt!“ fiel Görries erregt ein und warf sich der Länge nach im Sande herum. „Ich protestiere — das grenzt an Masochismus! Solche unflätlichen Betten sind gesetzlich verboten. Schon der Vorklag empört mich.“

„Ach, bleibe dabei, Einverstandener, Komik? Wir können auch einen regelrechten Vertrag aufsetzen, notariell und aktestempelt. Ich verpflichte mich, drei Jahre hindurch von dem zu leben, was ich mir selbst verdiene. Alle Erträge aus meinen bisherigen Betrieben sind ausgeschrieben.“

„Mensch, du verhungerst ja in den ersten sechs Wochen!“ rief Görries entrüstet.

„Am Gegenteil: ich genieße recht gut zu leben. Nur etwas sparsamer als heute. Also, Komik, halten Sie die Bitte.“

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Mittwoch.

Zendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.

4.00 bis 5.30 nachm.: Unterfunde. Der Rundfunkmann (Carl Weinmann) erzählt Märchen aus den deutschen Landen. Mitwirkend: das Rundfunkmann-Orchester.

5.30 bis 6.15 nachm.: Nordische Musik. Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Witter. 1. Cuvettüre: Im Hochland — Niels W. Gade. 2. a) Albin-Waltz: b) Nocturne: Niels W. Gade. 3. Puresque: Ledermann. 4. Hornmusik: Niels W. Gade. 5. Rantale über Griechische Melos — Ulrich.

7.00 abends: Vortrag v. Professor Dr. Runcitius-OM. Die Verbreitungsweg der Frankensälzungen. 7.30 bis 8.15 abends: Rente-Musik-Konzert. 8.20 bis 11.00 abends: Abendglocken-Abend. Vorträge: aus seinen Werken: Österreichische Vögel und Ausflüge „Der Schmiedewurm“.

Zendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Operettenrevue. Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters. 1. Brandt: Die Tochter des Tunicht. 2. Joli: Die Rolle von Zimbal. 3. Joli: Die Rolle von Zimbal. 4. Joli: Die Rolle von Zimbal. 5. Joli: Die Rolle von Zimbal. 6. Joli: Die Rolle von Zimbal. 7. Joli: Die Rolle von Zimbal. 8. Joli: Die Rolle von Zimbal. 9. Joli: Die Rolle von Zimbal. 10. Joli: Die Rolle von Zimbal. 11. Joli: Die Rolle von Zimbal. 12. Joli: Die Rolle von Zimbal. 13. Joli: Die Rolle von Zimbal. 14. Joli: Die Rolle von Zimbal. 15. Joli: Die Rolle von Zimbal. 16. Joli: Die Rolle von Zimbal. 17. Joli: Die Rolle von Zimbal. 18. Joli: Die Rolle von Zimbal. 19. Joli: Die Rolle von Zimbal. 20. Joli: Die Rolle von Zimbal. 21. Joli: Die Rolle von Zimbal. 22. Joli: Die Rolle von Zimbal. 23. Joli: Die Rolle von Zimbal. 24. Joli: Die Rolle von Zimbal. 25. Joli: Die Rolle von Zimbal. 26. Joli: Die Rolle von Zimbal. 27. Joli: Die Rolle von Zimbal. 28. Joli: Die Rolle von Zimbal. 29. Joli: Die Rolle von Zimbal. 30. Joli: Die Rolle von Zimbal. 31. Joli: Die Rolle von Zimbal. 32. Joli: Die Rolle von Zimbal. 33. Joli: Die Rolle von Zimbal. 34. Joli: Die Rolle von Zimbal. 35. Joli: Die Rolle von Zimbal. 36. Joli: Die Rolle von Zimbal. 37. Joli: Die Rolle von Zimbal. 38. Joli: Die Rolle von Zimbal. 39. Joli: Die Rolle von Zimbal. 40. Joli: Die Rolle von Zimbal. 41. Joli: Die Rolle von Zimbal. 42. Joli: Die Rolle von Zimbal. 43. Joli: Die Rolle von Zimbal. 44. Joli: Die Rolle von Zimbal. 45. Joli: Die Rolle von Zimbal. 46. Joli: Die Rolle von Zimbal. 47. Joli: Die Rolle von Zimbal. 48. Joli: Die Rolle von Zimbal. 49. Joli: Die Rolle von Zimbal. 50. Joli: Die Rolle von Zimbal. 51. Joli: Die Rolle von Zimbal. 52. Joli: Die Rolle von Zimbal. 53. Joli: Die Rolle von Zimbal. 54. Joli: Die Rolle von Zimbal. 55. Joli: Die Rolle von Zimbal. 56. Joli: Die Rolle von Zimbal. 57. Joli: Die Rolle von Zimbal. 58. Joli: Die Rolle von Zimbal. 59. Joli: Die Rolle von Zimbal. 60. Joli: Die Rolle von Zimbal. 61. Joli: Die Rolle von Zimbal. 62. Joli: Die Rolle von Zimbal. 63. Joli: Die Rolle von Zimbal. 64. Joli: Die Rolle von Zimbal. 65. Joli: Die Rolle von Zimbal. 66. Joli: Die Rolle von Zimbal. 67. Joli: Die Rolle von Zimbal. 68. Joli: Die Rolle von Zimbal. 69. Joli: Die Rolle von Zimbal. 70. Joli: Die Rolle von Zimbal. 71. Joli: Die Rolle von Zimbal. 72. Joli: Die Rolle von Zimbal. 73. Joli: Die Rolle von Zimbal. 74. Joli: Die Rolle von Zimbal. 75. Joli: Die Rolle von Zimbal. 76. Joli: Die Rolle von Zimbal. 77. Joli: Die Rolle von Zimbal. 78. Joli: Die Rolle von Zimbal. 79. Joli: Die Rolle von Zimbal. 80. Joli: Die Rolle von Zimbal. 81. Joli: Die Rolle von Zimbal. 82. Joli: Die Rolle von Zimbal. 83. Joli: Die Rolle von Zimbal. 84. Joli: Die Rolle von Zimbal. 85. Joli: Die Rolle von Zimbal. 86. Joli: Die Rolle von Zimbal. 87. Joli: Die Rolle von Zimbal. 88. Joli: Die Rolle von Zimbal. 89. Joli: Die Rolle von Zimbal. 90. Joli: Die Rolle von Zimbal. 91. Joli: Die Rolle von Zimbal. 92. Joli: Die Rolle von Zimbal. 93. Joli: Die Rolle von Zimbal. 94. Joli: Die Rolle von Zimbal. 95. Joli: Die Rolle von Zimbal. 96. Joli: Die Rolle von Zimbal. 97. Joli: Die Rolle von Zimbal. 98. Joli: Die Rolle von Zimbal. 99. Joli: Die Rolle von Zimbal. 100. Joli: Die Rolle von Zimbal. 101. Joli: Die Rolle von Zimbal. 102. Joli: Die Rolle von Zimbal. 103. Joli: Die Rolle von Zimbal. 104. Joli: Die Rolle von Zimbal. 105. Joli: Die Rolle von Zimbal. 106. Joli: Die Rolle von Zimbal. 107. Joli: Die Rolle von Zimbal. 108. Joli: Die Rolle von Zimbal. 109. Joli: Die Rolle von Zimbal. 110. Joli: Die Rolle von Zimbal. 111. Joli: Die Rolle von Zimbal. 112. Joli: Die Rolle von Zimbal. 113. Joli: Die Rolle von Zimbal. 114. Joli: Die Rolle von Zimbal. 115. Joli: Die Rolle von Zimbal. 116. Joli: Die Rolle von Zimbal. 117. Joli: Die Rolle von Zimbal. 118. Joli: Die Rolle von Zimbal. 119. Joli: Die Rolle von Zimbal. 120. Joli: Die Rolle von Zimbal. 121. Joli: Die Rolle von Zimbal. 122. Joli: Die Rolle von Zimbal. 123. Joli: Die Rolle von Zimbal. 124. Joli: Die Rolle von Zimbal. 125. Joli: Die Rolle von Zimbal. 126. Joli: Die Rolle von Zimbal. 127. Joli: Die Rolle von Zimbal. 128. Joli: Die Rolle von Zimbal. 129. Joli: Die Rolle von Zimbal. 130. Joli: Die Rolle von Zimbal. 131. Joli: Die Rolle von Zimbal. 132. Joli: Die Rolle von Zimbal. 133. Joli: Die Rolle von Zimbal. 134. Joli: Die Rolle von Zimbal. 135. Joli: Die Rolle von Zimbal. 136. Joli: Die Rolle von Zimbal. 137. Joli: Die Rolle von Zimbal. 138. Joli: Die Rolle von Zimbal. 139. Joli: Die Rolle von Zimbal. 140. Joli: Die Rolle von Zimbal. 141. Joli: Die Rolle von Zimbal. 142. Joli: Die Rolle von Zimbal. 143. Joli: Die Rolle von Zimbal. 144. Joli: Die Rolle von Zimbal. 145. Joli: Die Rolle von Zimbal. 146. Joli: Die Rolle von Zimbal. 147. Joli: Die Rolle von Zimbal. 148. Joli: Die Rolle von Zimbal. 149. Joli: Die Rolle von Zimbal. 150. Joli: Die Rolle von Zimbal. 151. Joli: Die Rolle von Zimbal. 152. Joli: Die Rolle von Zimbal. 153. Joli: Die Rolle von Zimbal. 154. Joli: Die Rolle von Zimbal. 155. Joli: Die Rolle von Zimbal. 156. Joli: Die Rolle von Zimbal. 157. Joli: Die Rolle von Zimbal. 158. Joli: Die Rolle von Zimbal. 159. Joli: Die Rolle von Zimbal. 160. Joli: Die Rolle von Zimbal. 161. Joli: Die Rolle von Zimbal. 162. Joli: Die Rolle von Zimbal. 163. Joli: Die Rolle von Zimbal. 164. Joli: Die Rolle von Zimbal. 165. Joli: Die Rolle von Zimbal. 166. Joli: Die Rolle von Zimbal. 167. Joli: Die Rolle von Zimbal. 168. Joli: Die Rolle von Zimbal. 169. Joli: Die Rolle von Zimbal. 170. Joli: Die Rolle von Zimbal. 171. Joli: Die Rolle von Zimbal. 172. Joli: Die Rolle von Zimbal. 173. Joli: Die Rolle von Zimbal. 174. Joli: Die Rolle von Zimbal. 175. Joli: Die Rolle von Zimbal. 176. Joli: Die Rolle von Zimbal. 177. Joli: Die Rolle von Zimbal. 178. Joli: Die Rolle von Zimbal. 179. Joli: Die Rolle von Zimbal. 180. Joli: Die Rolle von Zimbal. 181. Joli: Die Rolle von Zimbal. 182. Joli: Die Rolle von Zimbal. 183. Joli: Die Rolle von Zimbal. 184. Joli: Die Rolle von Zimbal. 185. Joli: Die Rolle von Zimbal. 186. Joli: Die Rolle von Zimbal. 187. Joli: Die Rolle von Zimbal. 188. Joli: Die Rolle von Zimbal. 189. Joli: Die Rolle von Zimbal. 190. Joli: Die Rolle von Zimbal. 191. Joli: Die Rolle von Zimbal. 192. Joli: Die Rolle von Zimbal. 193. Joli: Die Rolle von Zimbal. 194. Joli: Die Rolle von Zimbal. 195. Joli: Die Rolle von Zimbal. 196. Joli: Die Rolle von Zimbal. 197. Joli: Die Rolle von Zimbal. 198. Joli: Die Rolle von Zimbal. 199. Joli: Die Rolle von Zimbal. 200. Joli: Die Rolle von Zimbal. 201. Joli: Die Rolle von Zimbal. 202. Joli: Die Rolle von Zimbal. 203. Joli: Die Rolle von Zimbal. 204. Joli: Die Rolle von Zimbal. 205. Joli: Die Rolle von Zimbal. 206. Joli: Die Rolle von Zimbal. 207. Joli: Die Rolle von Zimbal. 208. Joli: Die Rolle von Zimbal. 209. Joli: Die Rolle von Zimbal. 210. Joli: Die Rolle von Zimbal. 211. Joli: Die Rolle von Zimbal. 212. Joli: Die Rolle von Zimbal. 213. Joli: Die Rolle von Zimbal. 214. Joli: Die Rolle von Zimbal. 215. Joli: Die Rolle von Zimbal. 216. Joli: Die Rolle von Zimbal. 217. Joli: Die Rolle von Zimbal. 218. Joli: Die Rolle von Zimbal. 219. Joli: Die Rolle von Zimbal. 220. Joli: Die Rolle von Zimbal. 221. Joli: Die Rolle von Zimbal. 222. Joli: Die Rolle von Zimbal. 223. Joli: Die Rolle von Zimbal. 224. Joli: Die Rolle von Zimbal. 225. Joli: Die Rolle von Zimbal. 226. Joli: Die Rolle von Zimbal. 227. Joli: Die Rolle von Zimbal. 228. Joli: Die Rolle von Zimbal. 229. Joli: Die Rolle von Zimbal. 230. Joli: Die Rolle von Zimbal. 231. Joli: Die Rolle von Zimbal. 232. Joli: Die Rolle von Zimbal. 233. Joli: Die Rolle von Zimbal. 234. Joli: Die Rolle von Zimbal. 235. Joli: Die Rolle von Zimbal. 236. Joli: Die Rolle von Zimbal. 237. Joli: Die Rolle von Zimbal. 238. Joli: Die Rolle von Zimbal. 239. Joli: Die Rolle von Zimbal. 240. Joli: Die Rolle von Zimbal. 241. Joli: Die Rolle von Zimbal. 242. Joli: Die Rolle von Zimbal. 243. Joli: Die Rolle von Zimbal. 244. Joli: Die Rolle von Zimbal. 245. Joli: Die Rolle von Zimbal. 246. Joli: Die Rolle von Zimbal. 247. Joli: Die Rolle von Zimbal. 248. Joli: Die Rolle von Zimbal. 249. Joli: Die Rolle von Zimbal. 250. Joli: Die Rolle von Zimbal. 251. Joli: Die Rolle von Zimbal. 252. Joli: Die Rolle von Zimbal. 253. Joli: Die Rolle von Zimbal. 254. Joli: Die Rolle von Zimbal. 255. Joli: Die Rolle von Zimbal. 256. Joli: Die Rolle von Zimbal. 257. Joli: Die Rolle von Zimbal. 258. Joli: Die Rolle von Zimbal. 259. Joli: Die Rolle von Zimbal. 260. Joli: Die Rolle von Zimbal. 261. Joli: Die Rolle von Zimbal. 262. Joli: Die Rolle von Zimbal. 263. Joli: Die Rolle von Zimbal. 264. Joli: Die Rolle von Zimbal. 265. Joli: Die Rolle von Zimbal. 266. Joli: Die Rolle von Zimbal. 267. Joli: Die Rolle von Zimbal. 268. Joli: Die Rolle von Zimbal. 269. Joli: Die Rolle von Zimbal. 270. Joli: Die Rolle von Zimbal. 271. Joli: Die Rolle von Zimbal. 272. Joli: Die Rolle von Zimbal. 273. Joli: Die Rolle von Zimbal. 274. Joli: Die Rolle von Zimbal. 275. Joli: Die Rolle von Zimbal. 276. Joli: Die Rolle von Zimbal. 277. Joli: Die Rolle von Zimbal. 278. Joli: Die Rolle von Zimbal. 279. Joli: Die Rolle von Zimbal. 280. Joli: Die Rolle von Zimbal. 281. Joli: Die Rolle von Zimbal. 282. Joli: Die Rolle von Zimbal. 283. Joli: Die Rolle von Zimbal. 284. Joli: Die Rolle von Zimbal. 285. Joli: Die Rolle von Zimbal. 286. Joli: Die Rolle von Zimbal. 287. Joli: Die Rolle von Zimbal. 288. Joli: Die Rolle von Zimbal. 289. Joli: Die Rolle von Zimbal. 290. Joli: Die Rolle von Zimbal. 291. Joli: Die Rolle von Zimbal. 292. Joli: Die Rolle von Zimbal. 293. Joli: Die Rolle von Zimbal. 294. Joli: Die Rolle von Zimbal. 295. Joli: Die Rolle von Zimbal. 296. Joli: Die Rolle von Zimbal. 297. Joli: Die Rolle von Zimbal. 298. Joli: Die Rolle von Zimbal. 299. Joli: Die Rolle von Zimbal. 300. Joli: Die Rolle von Zimbal. 301. Joli: Die Rolle von Zimbal. 302. Joli: Die Rolle von Zimbal. 303. Joli: Die Rolle von Zimbal. 304. Joli: Die Rolle von Zimbal. 305. Joli: Die Rolle von Zimbal. 306. Joli: Die Rolle von Zimbal. 307. Joli: Die Rolle von Zimbal. 308. Joli: Die Rolle von Zimbal. 309. Joli: Die Rolle von Zimbal. 310. Joli: Die Rolle von Zimbal. 311. Joli: Die Rolle von Zimbal. 312. Joli: Die Rolle von Zimbal. 313. Joli: Die Rolle von Zimbal. 314. Joli: Die Rolle von Zimbal. 315. Joli: Die Rolle von Zimbal. 316. Joli: Die Rolle von Zimbal. 317. Joli: Die Rolle von Zimbal. 318. Joli: Die Rolle von Zimbal. 319. Joli: Die Rolle von Zimbal. 320. Joli: Die Rolle von Zimbal. 321. Joli: Die Rolle von Zimbal. 322. Joli: Die Rolle von Zimbal. 323. Joli: Die Rolle von Zimbal. 324. Joli: Die Rolle von Zimbal. 325. Joli: Die Rolle von Zimbal. 326. Joli: Die Rolle von Zimbal. 327. Joli: Die Rolle von Zimbal. 328. Joli: Die Rolle von Zimbal. 329. Joli: Die Rolle von Zimbal. 330. Joli: Die Rolle von Zimbal. 331. Joli: Die Rolle von Zimbal. 332. Joli: Die Rolle von Zimbal. 333. Joli: Die Rolle von Zimbal. 334. Joli: Die Rolle von Zimbal. 335. Joli: Die Rolle von Zimbal. 336. Joli: Die Rolle von Zimbal. 337. Joli: Die Rolle von Zimbal. 338. Joli: Die Rolle von Zimbal. 339. Joli: Die Rolle von Zimbal. 340. Joli: Die Rolle von Zimbal. 341. Joli: Die Rolle von Zimbal. 342. Joli: Die Rolle von Zimbal. 343. Joli: Die Rolle von Zimbal. 344. Joli: Die Rolle von Zimbal. 345. Joli: Die Rolle von Zimbal. 346. Joli: Die Rolle von Zimbal. 347. Joli: Die Rolle von Zimbal. 348. Joli: Die Rolle von Zimbal. 349. Joli: Die Rolle von Zimbal. 350. Joli: Die Rolle von Zimbal. 351. Joli: Die Rolle von Zimbal. 352. Joli: Die Rolle von Zimbal. 353. Joli: Die Rolle von Zimbal. 354. Joli: Die Rolle von Zimbal. 355. Joli: Die Rolle von Zimbal. 356. Joli: Die Rolle von Zimbal. 357. Joli: Die Rolle von Zimbal. 358. Joli: Die Rolle von Zimbal. 359. Joli: Die Rolle von Zimbal. 360. Joli: Die Rolle von Zimbal. 361. Joli: Die Rolle von Zimbal. 362. Joli: Die Rolle von Zimbal. 363. Joli: Die Rolle von Zimbal. 364. Joli: Die Rolle von Zimbal. 365. Joli: Die Rolle von Zimbal. 366. Joli: Die Rolle von Zimbal. 367. Joli: Die Rolle von Zimbal. 368. Joli: Die Rolle von Zimbal. 369. Joli: Die Rolle von Zimbal. 370. Joli: Die Rolle von Zimbal. 371. Joli: Die Rolle von Zimbal. 372. Joli: Die Rolle von Zimbal. 373. Joli: Die Rolle von Zimbal. 374. Joli: Die Rolle von Zimbal. 375. Joli: Die Rolle von Zimbal. 376. Joli: Die Rolle von Zimbal. 377. Joli: Die Rolle von Zimbal. 378. Joli: Die Rolle von Zimbal. 379. Joli: Die Rolle von Zimbal. 380. Joli: Die Rolle von Zimbal. 381. Joli: Die Rolle von Zimbal. 382. Joli: Die Rolle von Zimbal. 383. Joli: Die Rolle von Zimbal. 384. Joli: Die Rolle von Zimbal. 385. Joli: Die Rolle von Zimbal. 386. Joli: Die Rolle von Zimbal. 387. Joli: Die Rolle von Zimbal. 388. Joli: Die Rolle von Zimbal. 389. Joli: Die Rolle von Zimbal. 390. Joli: Die Rolle von Zimbal. 391. Joli: Die Rolle von Zimbal. 392. Joli: Die Rolle von Zimbal. 393. Joli: Die Rolle von Zimbal. 394. Joli: Die Rolle von Zimbal. 395. Joli: Die Rolle von Zimbal. 396. Joli: Die Rolle von Zimbal. 397. Joli: Die Rolle von Zimbal. 398. Joli: Die Rolle von Zimbal. 399. Joli: Die Rolle von Zimbal. 400. Joli: Die Rolle von Zimbal. 401. Joli: Die Rolle von Zimbal. 402. Joli: Die Rolle von Zimbal. 403. Joli: Die Rolle von Zimbal. 404. Joli: Die Rolle von Zimbal. 405. Joli: Die Rolle von Zimbal. 406. Joli: Die Rolle von Zimbal. 407. Joli: Die Rolle von Zimbal. 408. Joli: Die Rolle von Zimbal. 409. Joli: Die Rolle von Zimbal. 410. Joli: Die Rolle von Zimbal. 411. Joli: Die Rolle von Zimbal. 412. Joli: Die Rolle von Zimbal. 413. Joli: Die Rolle von Zimbal. 414. Joli: Die Rolle von Zimbal. 415. Joli: Die Rolle von Zimbal. 416. Joli: Die Rolle von Zimbal. 417. Joli: Die Rolle von Zimbal. 418. Joli: Die Rolle von Zimbal. 419. Joli: Die Rolle von Zimbal. 420. Joli: Die Rolle von Zimbal. 421. Joli: Die Rolle von Zimbal. 422. Joli: Die Rolle von Zimbal. 423. Joli: Die Rolle von Zimbal. 424. Joli: Die Rolle von Zimbal. 425. Joli: Die Rolle von Zimbal. 426. Joli: Die Rolle von Zimbal. 427. Joli: Die Rolle von Zimbal. 428. Joli: Die Rolle von Zimbal. 429. Joli: Die Rolle von Zimbal. 430. Joli: Die Rolle von Zimbal. 431. Joli: Die Rolle von Zimbal. 432. Joli: Die Rolle von Zimbal. 433. Joli: Die Rolle von Zimbal. 434. Joli: Die Rolle von Zimbal. 435. Joli: Die Rolle von Zimbal. 436. Joli: Die Rolle von Zimbal. 437. Joli: Die Rolle von Zimbal. 438. Joli: Die Rolle von Zimbal. 439. Joli: Die Rolle von Zimbal. 440. Joli: Die Rolle von Zimbal. 441. Joli: Die Rolle von Zimbal. 442. Joli: Die Rolle von Zimbal. 443. Joli: Die Rolle von Zim

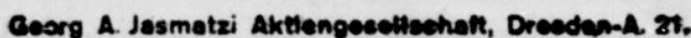
Händels Oratorium „Theodora“
in szenischer Darstellung.

Schließlich kam eine Tanzfolge in sieben Studien von Kurt Boos mit dem Titel „Bar-

Allmählich bereiten sich überall die Kurorte auf die bevorstehende Reise- und Kuraison vor. Es ist beachtenswert, daß dabei eine Bewegung im Gange ist, die auf eine friedensmäßige Gestaltung der Kuraison hinstrebt. Insbesondere soll mit der Gewohnheit abbrochen werden, daß der Reisende in einem viel teureren und höheren Niveau zu leben accustomed ist, als er es daheim gewohnt ist. Dieser Vereinfachung der Lebensweise in Bädern, Sommerfrischen und Kurorten soll sich dann die Preisbildung entsprechend anschließen. So hat die Baderruppe des Reichsverbandes der deutschen Hotels beschlossen, unter möglichster Herabsetzung der Betriebskosten die Preise in den Pensionen und Hotels so gering als möglich anzulegen. Als Reuerung soll eine Trennung zwischen Zimmerpreisen und Pensionen stattfinden. Es ist anzunehmen, daß die Baderverwaltungen, dem argeheimen

Von einem ungenannten Deutschen, der kürzlich von einer Reise durch Norwegen zurückgekehrt ist, wird ein folgendes dröhlige Erlebnis erzählt: Während von Christiana, das jetzt Oslo genannt ist, am Eidsfjord, liegt die trübe und gederblichste Industriestadt Norwegens, liegen in Norwegen die altstolischen Verhältnisse schon obendrein reichlich bemerkt. So sind sie in Osen noch heftiger verwickelt, weil nämlich die Stadt selbst eine Weinergeschichte hat, die Händler können Wein verkaufen dürfen, wogegen der erste Absatz der Stadt kein Ausnahmestück besitzt. So kann also nur dann gesagt werden, wenn der Gast seinen Wein selber mitbringt. In meiner Schilderung hatte ich einen alten Freund in mir in den Absatz geben, um mit ihm einer Altschule beizutreten, denn das Hals zu brechen. Ich bestellte die Weinliste vorläufig schon auf mein Zimmer; aber statt deren erhielt die Wirtin höchstbittend, um mit betrüblichem Nicken auf die Weinberücksichtigung des Osen aufmerksam zu machen. Unter War war demnach teuer, denn alle Böden waren schon geschlossen. Ich bat die Wirtin, mir doch aus dem persönlichen Vorrat ein Glaschen zu überlassen. Meinem traurigen Traute sie mir nicht, denn sie erklärte, keinen eigenen Vorrat zu haben. Ich schimpfte wie ein Ausrath, da wandte sie sich in der Thür um und erzählte, ein anderer Gast, der heute abends sei, habe ihr eine Flasche zur Aufbewahrung übergeben; ich könnte diese bekommen, wenn ich gleich morgen früh Erlaubnis wolle. Natürlich wenigstens eine Flasche zu haben, sprich ich alles, was sie wollte. Sie ging aufrecht

schreibt sicher, zuverlässig und erfolgreich mit Vasenoloform-Puder. Unangenehmer Geruch verschwindet sofort, der Körper wird erfrischt und belebt. Einmal durchgeführt und der Vasenoloform-Fuß-Puder ist der Freund des Hauses. b351



Sport-Rundschau

Was bringt uns die kommende Saison im bergischen Radsport?

(Von unserm radsportlichen Mitarbeiter)

Der Gau Bergisch Land des Bundes Deutscher Radfahrer, der sich als die oberste radsportliche Behörde betrachtet, und der für einen geordneten Verlauf aller radsportlichen Veranstaltungen innerhalb des Bergischen Landes zu sorgen hat, gibt nunmehr sein Sportprogramm für die kommende Saison heraus. In seinem Amtsantritt und in seiner Vielseitigkeit kennzeichnet es die hohe Stellung, die sich der Radsport im Sportbetriebe unserer wachsenden Heimat erworben hat. Die Hochburgen sind natürlich die beiden Superschlachten, was in erster Linie auf das Vorhandensein zweier so idealer Pflanzstätten für den Radsport: die Barmer Radrennbahn und das Elberfelder Stadion zurückzuführen ist. Die besonders schafften den Radsport zwischen den Radfahrern und der großen Öffentlichkeit, die sich begeisterte Zuschauer an den Rennen am Elberfelder Stadion versammeln, weil es bei ihnen Reuege der Kämpfe von Antiqua bis zu Ende sein kann. Auf die Terminbestimmung dieser Radrennsportlichen Veranstaltungen hat die Gauleitung keinen Einfluß, aber in dem offiziellen Gauprogramm sind die Tage, welche sich die Rennbahnen für Radrennen vorbehalten und vom Verband Deutscher Radfahrer haben genehmigen lassen, berücksichtigt. Aus früheren Meldungen ist schon bekannt geworden, daß Barmer sechs große Rennen und Elberfelder fünf Rennstage in Aussicht genommen hat. Die Bahn am Loekerturm öffnet Mitte April zum erstenmal ihre Pforten; die Weltrekordbahn in Elberfeld wartet bis Mitte Mai und wird dann mit dem ersten großen Rennen herauskommen. Die Überleitung hat hier der hervorragende Radsportfachmann Direktor Schwarz-Werlin, dem beiläufig bemerkt, auch die Radrennbahnen Berlin-Tempelhof und die Dortmunder Westfalenhalle unterstehen. Damit kommt der Radsport zu seinem vollen Recht und die Grenze, an der die Überleitung beginnt, wird noch so eben vermindert. Wie sich der Gau der Amateurbahnfahrer annehmen will, wird aus der uns vorliegenden Sportfolge nicht bekannt. Ihre Betätigungsmöglichkeiten sind mit Leben und Gedeih der Rennbahnen ganz verbunden. Die Bahnmeisterschaften von 1 und 25 Kilometer möchten wir uns wünschen, aber so aufzusagen, daß das Publikum hierfür Interesse gewinnt, was durch einzulegenden Wertungskämpfe zu erreichen ist.

Am besonderen Maße findet der Straßenradrennsport Berücksichtigung. Vorweg zu nennen sind die beiden großen Straßentraben: Preis der Superschlachten und Barmer Industrie-Preis. Mit dem ersten Rennen, das bereits in eifrigster Vorbereitung ist, tritt der R.R. Endspurt Elberfeld schon am 25.

April an die Öffentlichkeit, während der Barmer Radsportherein 1911 seine Kernfahrt für den 25. Juni reserviert. Große Bedeutung haben auch die schwere Weitsfahrt „Rund um Solingen“ des R.R. Schwalbe am 30. Mai und der große Straßentrabenpreis der Roemhuyzen Werke am 18. Juli unter Leitung des R.R. Zugvogel Solingen-Höbcheid. Neu ist der große Straßentrabenpreis vom Reandertal, ein Straßentraben, das vom R.R. Wetmann für den 22. August in Aussicht genommen ist. Ob es diesen stolzen Titel verdient, muß die Zukunft lehren. Rennen unter 100 Km. sollte man doch mit beachteten Namen bezeichnen. Aufrast zu der bergischen Straßentrabenrennsport Saison, ein erstes Abmessen der gegenseitigen Kräfte, ist das 50-Kilometer-Malfahren, traditionsgemäß ausgerichtet vom Sonnborner Radsportverein, auf den 11. April. Den Schluß der Saison gibt ein 50-Kilometer-Vorgabefahren am 19. September unter Obhut des Barmer Radsportvereins 1911. Eine Neuheit ist auch die Staffelfahrt „Rund um Bergische Land“, ausgedacht vom R.R. Endspurt Elberfeld, und auf den 5. September gelegt, während die Bergemeisterschaft des Gaus am 26. September unter Leitung des Motor- und Radsportvereins Elberfeld ausgetragen wird. An sonstigen Gaumeisterschaften kommen noch zum Ausdrück: am 16. Mai Dreiermannschaftsfahren (R.R. Pfeil Obilg), am 13. Juni Gaumeisterschaft im Einerstreckenfahren, 27. Juni Viermannschaftsfahren (Schwalbe Solingen). Lokale Rennen im Bezirk Remscheid umfassen das Straßentraben-Sportliche Gauprogramm.

Der Saalsport kommt im Vergleich zum Rennsport leider zu kurz. Nur der 3. Oktober ist reserviert für ein größeres Saalsportfest, das die Gauleitung ausrichten will. Dagegen hat das Radwandern dank der Emsigkeit des Gaufachmanns seine Stellung zu behaupten vermocht. Es bleibt ja auch trotz allem die wirklich ideale radsportliche Ausübung. Für den 18. April, 2. Mai, 23.-24. Mai, 6. Juni, 11. Juli, 1. August, 8.-15. August, 22. August, 12. September und 10. Oktober sind größere Wanderfahrten geplant, die die Radtouristen nach schöneren Ausflugsgebieten der engeren und weiteren Umgebung unserer Heimat führen soll.

Football

V. B. Germania Kühlenhahn — Sp. V. 07 Kahlenghausen 8:1 (6:0).
Mit diesem Kampfe beendigten die Germanen ihren Siegeszug der A-Klasse. Der V.B. Germania hat in den 12 Meisterschaftsspielen 22 Punkte und ein Torverhältnis von 65:19 errungen. Nur ein Spiel ging verloren. — **V.B. Germania 2 gegen Sp. V. 07 Kahlenghausen 2:5 (3:0).**
V. f. R. Union Elberfeld — Sp. V. Langenberg 1:0.
Union konnte die in Langenberg erlittene Niederlage wettmachen und schied den A-Klassigen Sp. V. Langenberg mit dem 1:0-Ergebnis nach Hause. — **V. f. R. Union 2 gegen Sp. V. Langenberg 2:3:0.**

Hockey

Ueber das Rückspiel von Schwarz-Weiß Barmer gegen den S. C. 99 Köln, von dem wir gestern bereits das Ergebnis mitteilten, wird uns noch berichtet: Die Kölner, die diesmal den Vorteil des eigenen Platzes für sich hatten, traten mit Größt für ihren rechten Verteidiger an, der sich aber bestens bewährte. Eine Umstellung ihrer Verteidiger, sowie wesentlich bessere Leistungen des Anstreichs sicherten diesmal dem Barmer einen verdienten 2:0-Sieg. Barmer in der üblichen Aufstellung, zeigte die gleiche Spielweise und war den Kölnern ein ebenbürtiger Gegner, die Schwarz-Weißer verdanken ihre Niederlage ausschließlich ihrem Sturm, der die gebotenen Chancen nicht auszunutzen verstand und im Schlußkreis nicht durchschlagskräftig genug war. Die Seele der Mannschaft war ihr unermüdlicher und spielstarker Mittelfeldspieler, der den Angriff immer wieder nach vorne warf, der aber auch den Gegner nicht zur vollen Entfaltung kommen ließ. Neben ihm ist der rechte Verteidiger zu erwähnen, der kein weiteres Ergebnis erzielen ließ. Das Spiel selbst war auch diesmal sehr fair, es wurde außerst schnell durchgeföhrt und sah beide Parteien abwechselnd im Angriff. — Die Jugendmannschaften beider Gegner spielten 0:0, Barmer mußte mit Ersatz für seinen guten Angriffsführer und Linksaußen antreten, so daß das „Unentschieden“ in etwa erklärlich ist.

Deutsche Turnerschaft

Ein Kampf der Elberfelder Schuljugend. Weitskampfe der Turnerinnen.

Nur Sonntag hatte die Elberfelder Turngemeinde den üblichen Geräte-Weitskampfe für die Schüler der höheren und mittleren Schulen Elberfelds ausgeschrieben. Es sollte ihnen Gelegenheit gegeben werden, ihre Kräfte im Turnen mit- und gegeneinander zu messen, gleichzeitig sollte die Veranstaltung ein Aufsporn sein, weiter an sich selbst zu arbeiten, um Gewandtheit und Sicherheit zu erwerben, den Körper zu stärken und beherrschen zu lernen. Die Leistungen waren teilweise ganz hervorragend, um so mehr ist es zu bedauern, daß verschiedene höhere Schulen der Einladung nicht gefolgt waren. Mehr Unterföhigung in dieser Sache würde dem Volksganzen in mancherlei Hinsicht dienen.

Es errangen Bahrgang 1909 und älter in der Oberstufe den 1. Platz Werner Winterhager Stadt. Ma. mit 115 Pkt.; den 2. Fritz Rofe C. A. S. mit 85 Pkt.; in der Unterstufe den 1. Hans Rutz Räder Stadt. Ma. mit 100 Pkt.; den 2. Fritz Wüder mit 93 Pkt.; den 3. Adolf Rod 90 Pkt.; den 4. Dieter Jacobs, Rof Garbe und Hans Tadmert mit 81 Pkt., alle vom Stadt. Ma.

Bahrgang 1910 und jünger: den 1. Hans Rudi Aronwein Rn.-M.-S. mit 98 Pkt.; den 2. Hans Helmert Reumeyer Rn.-M.-S. mit 96 Pkt.; den 3. Hans Günter Winterhager Stadt. Ma. mit 93 Pkt. und Gao Krause

Rn.-M.-S. mit 93 Pkt.; den 4. Hans Heinrich Reumeyer Reumeyer und Gao Krause, beide Rn.-M.-S. mit 90 Pkt.

An Barmer fand der Weitskampfe der Turnerinnen des S. C. 99 an den Geräten statt. 80 Turnerinnen traten in sieben Riegen in der Turnhalle des S.C. 99 an. Es wurde hervorragend gespielt. 56 erhielten den Ehrenpreis. Nachfolgend die ersten Siegerinnen der einzelnen Abteilungen:

Oberstufe: 1. Annettie Schreiber, C.T.S., 121 Punkte; 2. Willi Rofe, C.T.S., 113 Punkte; 3. Eitreda Gendlin, Reumeyer, 108 Punkte. — Unterstufe 1. Alle Rofe, C.T.S., 113 Punkte; 2. Gaili Rofe, C.T.S., 110 Punkte; 3. Paula Rofe, Rn.-M.-S., 109 Pkt.; — Jugend: 1. Eile Rofe, C.T.S., 113 Pkt.; 2. Grete Rofe, C.T.S., 107 Pkt.; 3. Grete Stein, C.T.S., 103 Punkte.

Handball im Niederbergischen Gau.

Gauleitung: R.T.B. Gilden 1. gegen Turnverein Haan 1. 5:0 (2:0). Größt 1. gegen Solinger Turnverein 2:2 (1:2). — A-Klasse: Barndt 1. gegen Wald-Rehfeld 1. 3:1 (0:1). — A-1-Klasse: Turnverein Haan 2. gegen Turnverein Gilden 2. 2:4 (1:3). Turnverein Reumeyer 2. gegen R.T.B. Gilden 2. 3:0 (1:0). — Jugend: R.T.B. Gilden gegen Turnverein 1847 Tülsfeld 4:0 (1:0). Turnverein Barndt gegen Turnverein Haan 0:2.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Rechenhauser T.B. — T.B. „Gut Heil“ Barmer 2:0 (0:0).

Mit obigem Resultat gelang Rechenhaus ein beachtenswerter Erfolg über seinen vielstärkeren Barmer Gegner. Das Spiel, das im Reiche ausgefallen war, brachte der Partei, die die weichen Tordancen geschickt auszunutzen verstand, den verdienten Sieg. Die zweiten Mannschaften trennten sich beim Stande von 4:2 für Barmer.

Schwimmen

Wasserballspiel in Barmer.

Schwimm-Sportfreunde bleiben Sieger.

Auf Einladung der Schwimm-Sportfreunde Barmer stand deren 1. Mannschaft mit Hilgers, Hubmann, Klein, Jäger und Steinbrink am Sonntag in der Badeanstalt an der Al. Klurstraße der 1. Mannschaft des Schwimmvereins Essen-West gegenüber, die in starker Aufstellung mit den Herren Schimpf, Godel, Roth, Strad und Vachowitsch antrat. Sie gilt als eine der spielfähigsten Mannschaften Westdeutschlands. Ihr mühten sich noch in letzter Zeit Dortmund 96 und Blau-Weiß Bochum beugen, während Barmer gegen letzteren Verein bislang immer nur ein Unentschieden buchen konnte. Um so höher muß also die Leistung der Barmer gewertet werden, die am Sonntag die Gäste mit der empfindlichen Niederlage von 7:2 nach Hause schicken konnten. Die Barmer, die in früheren Jahren schon dreimal westdeutscher Wasserballmeister wurden, sind in letzter Zeit wieder mächtig im Kommen begriffen und werden bestimmt in der kommenden Spielzeit eine beachtenswerte Rolle spielen.

Im Flug über den Ozean.

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit ist in der letzten Zeit wieder auf die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans mit Luftfahrzeugen gelenkt worden durch den Flug des spanischen Majors Franco, der kürzlich in einem Dornier-Bal-Flugboot den Ueberflug von Spanien nach Rio de Janeiro beendete.

Bekannt ist ja, daß dieser Ueberflug nicht der erste war. Der Flug des deutschen Reparationsluftschiffes L. 3. 126 (J. M. III), der dieses in den Tagen vom 12. bis 15. Oktober 1924 von Friedrichshafen nach dem amerikanischen Luftschiffhafen Lakehurst führte, wird bei uns nicht vergessen werden. Aber auch vorher ist der Ueberflug des Ozeans schon oft versucht worden und verschiedene Male gelungen. Schon im Jahre 1919 gelang das Unternehmen viermal. Der Amerikaner Reab brauchte allerdings eine verhältnismäßig lange Zeit, nämlich vom 8. bis 31. Mai, um die Strecke Plymouth-Neuborf zurückzulegen. Dagegen flog im Juni desselben Jahres der Engländer Alcock in einem ununterbrochenen Fluge in knapp einem Tage von England nach Neu-Fundland. Die dritte und vierte Ueberquerung im Jahre 1919 gelang dem englischen Marine-Luftschiff H. 34, das im Juli den Einflug von England nach Nordamerika in 108 Stunden, den Rückflug sogar in 75 Stunden ausfuhrte. Vom Witzgeschick verfolgt war der portugiesische Alieger Captain Gago-Corinho, der beinahe ein Vierteljahr, vom 30. März bis 17. Juni, brauchte, um die Strecke Lissabon-Rio de Janeiro zurückzulegen. Die Ursache der Verzögerung war der häufige Flugzeugwechsel — erst mit dem vierten Flugzeug, alles englischen Raiter-Doppelschwimmersflugzeugen — konnte das Ziel erreicht werden. Am 17. März starteten in Los Angeles vier amerikanische Militärflieger zu einem Fluge „Rund um die Welt“, von denen zwei, die Leutnants Smith und Nelson, den Flug am 28. September am Ausgangspunkt beenden konnten.

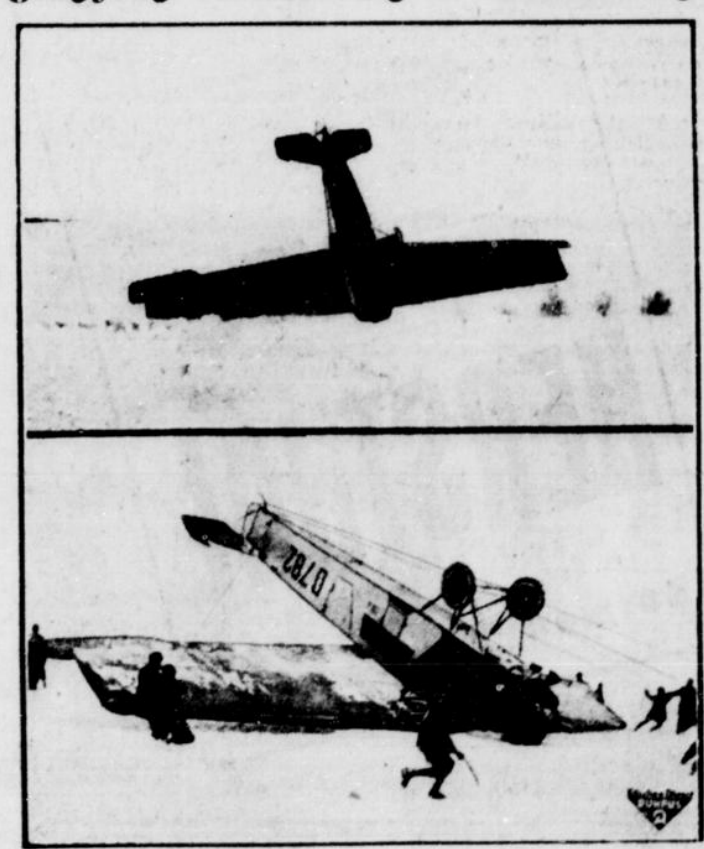
Deutschland ist an diesen Flügen leider nicht in einem dem hohen Stande seiner Flugtechnik entsprechenden Maße beteiligt. Das liegt aber nicht an dem mangelnden Baugut unserer Piloten oder dem Mangel unserer Konstrukteure, sondern an den Kesseln, die der deutschen Luftfahrt ganz zu Unrecht auferlegt sind. Sollten diese Kesseln — wie wir hoffen, bald — fallen, so werden auch wir uns an der Lösung dieser großen Probleme des Weltluftverkehrs sicherlich an erster Stelle beteiligen können. (D. L. V.)

Frühjahrs-Reit- u. Fahrturnier in Berlin



In der Autobahn am Kaiserdamm in Berlin hat das Hauptereignis der reitersportlichen Frühjahrsaison, das große Reit- und Fahrturnier, des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Vollblutes begonnen. An 40000 Pferde sind in Berlin eingetroffen, um an den interessanten Ausschreibungen teilzunehmen. Die Hauptereignisse des ersten Tages waren die erst gerittenen Damenquadrille, die die Reiterinnen in fröhlicher Uniform zeigten, und die Dreisprungkonkurrenzen, bei denen ein Trio von Teilnehmern über die Hürden ging.

Flugzeug-Notlandung in Winterberg.



Auf der Verkehrsstraße Berlin-Frankfurt geriet ein Postflugzeug in dichten Nebel und Schnee, so daß es auf dem Winterbergplatz Winterberg zur Notlandung gezwungen war. Bei der Landung überschlug sich das Flugzeug, wobei der Propeller brach. Unser Bild zeigt oben das Flugzeug im Moment des Ueberfliegens und unten, wie es wieder in die richtige Lage gebracht wird. Nach Erfas des Propellers konnte man den Flug fortsetzen.

speziell:

Stoffe

feinster Damen- und Herrenstoffe, Seiden, Sammet, wasserdichte Mantelstoffe enorm billig.

RESTE

(Die Qualität sinkt mit dem Preise,)
(Nur gute Ware kauft der Weise.)

Ützen

A. Karwin vis.

Wollenweberei

Elberfeld, Poststr. 19,
Eingang Schönegasse, 1. Etage

MODERNES THEATER

Elberfeld

Nur bis einschließlich
Donnerstag

Riesen - Beifall
aufgenommenen neuen großen Roman-Film
mit

BISKOT MEYER
und der hübschen
SANDRA MILO



Parisette
die Tänzerin
der Großen Oper

2 Teile von zusammen 16 Akten,
welche in jeder Aufführung ge-
schlossen zur Aufführung gelangen.

Wenn jemals ein Filmroman seine Zuschauer
gefesselt hat, so ist es "Parisette". Prachtvoll
sind aber auch die herrlichen Naturaufnahmen,
aufgenommen in Spanien, Portugal und Nizza,
welche dem Film einen besond. Reiz geben.

Hierzu unser zweiter Naturfarbenfilm:
Amerikas Gebirge

Kasseneröffnung: 3 Uhr
Beginn der Aufführungen 2 1/2 Uhr.

Handelshof

ELBERFELD

Mittwoch 24. Febr.,
nachmittags 4 Uhr:

Großer
Kaffee-Klatsch

Ausschank von
Liebfrauenbier



Mit bedingungslosem Rück-
gewähr bei Nichtgefallen
liefern ich überall hin
gegen bequeme Wochen-
raten von nur 1,- an

Konstellon, Laute, Gitarren, Violon etc., Sprech-
apparate und Platten, Grammophone, Uhren, Photo-
graphische Apparate etc. Jh. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Garts, Postfach 158 A Berlin S. 43.

Seitungs-Motulatur

billig abgegeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaufstraße 50.

Bereinigtes Stadttheater

Barmen 77a Elberfeld
Mittwoch den 24. Februar
Zu 10 Uhr: Der 9-7. Ein Geist
Tugendbaur. von Rob. u. Siebe.
C. E. III.

Thalia-Theater

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
täglich 7 1/2 Uhr: die letzten 3 Auf-
führ. Der Dönnersberger. Operette
von J. Strauß. — Mittwoch nachm.
4 Uhr: Rotkäppchen. Märchen bei
kleinen Preisen von 30 Pf. an.
Freitag wegen Vorbereitung "Tere-
sina" geschlossen. — Ab Samstag
den 27. Febr. der Operetten-Welt-
Erfolg: Veronika. Inszenierung:
Gastspiel Felix Meinhardt, Berlin.

ZOO KONZERT

Morgen Mittwoch
von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
im Palmensaal. 197
Schmalerts Saalbau
Elberfeld-Donnerberg. 204
Morgen Mittwoch im gr. Konzertsaal:
Konzert - Tanz.
Kaffee-Restaurant. Zentralheizung.

Im Salamander

Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:
Das Mädchen aus
der Ackerstraße
Volksstück mit Gesang und Tanz
in 3 Akten von W. Schmidt.
In den Hauptrollen: Josef Wein-
reiter und der Verfasser Walter
Schmidt. Anf. 8, Kass. 5 Uhr.

Öffentlicher Vortrag

Dr. Hermann Hagedorn, Elberfeld
in der Höheren Handelsschule am Löhre-
berg am Mittwoch den 24. Februar 1926,
abends 8 1/2 Uhr, über:

Moderne Steuerfragen

Eintritt 20 Pf.

Thalia-Diele

Täglich nachmittags 4 Uhr:
Familien - Vorstellung
bei vollem Abendprogramm.
Eintritt frei. — Eintritt frei.
Heuerbillige Preise.

Stadthalle Elberfeld — Donnerstag 4. März, abends 7 1/2 Uhr:

IV. (letztes) Meister-Konzert
Professor Josef

PEMBAUR

Phantasien-Abend.

J. S. Bach: C-moll — L. v. Beethoven: G-moll op. 77 —
F. Schubert: Wandererphantasie — W. A. Mozart: C-moll
— F. Chopin: F-moll op. 49 — Fr. Liszt: Dantefantasie.

Prosestimmen: Haug: "Hed Vaderland": Einen Mäxler
hört man, wie er seinen vaterländischen Reichtum
färbt, dichtet und deklamiert nur Pembaur. Seine Technik
ist ideal. Er ist ein Wunder. — Breslau: Richard Strauß-
Polar, Dirigent Richard Strauß: Josef Pembaur spielte die
Hörleske von Richard Strauß. Das war wieder eine Leistung
von so fabelhafter Bravour und Energie, daß man einfach
hingerissen war.

Konzertflügel: Blüthner aus dem
Magazin der Firma Gustav Weisheit.
Karten 2,- an bei Baedeker in Elberfeld u. Barmen. Reise
von Mk. 2,- an bei Leonh. Tietz, Verkehrsverein, Mühlenstr.
sowie in Barmen bei Krüger & Oberbeck. 147

Metall-Betten
ab 100,- an u. 100,-
Garnitur, 12 16373

Café Viktoria

Barmen

Mittwoch den 24. Februar

Kaffeekränzchen
mit Tanz

Nur noch einige Tage
Sensationsgesellschaft
Dr. Allos

Das Frühjahr beginnt. Mit ihm die
ersten Anzeichen einer
neuen Gardinen-Mode!

Der Hausputz hat zur Folge, ange-
staubte, unansehnliche
u. unmoderne Gardinen
zu erneuern.

Das moderne
Heim beschäftigt die Hausfrau
mit Interesse; auch hier
hat die Frühjahrsmode
in Gardinen neues ge-
schaffen.

Der neue sand-
farb. Ton „Arab“ beherrscht gegenwärtig
die Mode und wird in
meinen Schaufenstern
für Gardinen und
Dekoration gezeigt.

Wollen Sie sich über die Gestaltungsmög-
lichkeit eines behaglichen modernen Heims von
eigenem Belieben überzeugen, so empfehle
ich Ihnen, die selten schönen und interes-
santen Musterkarten, welche in meinen eigenen
Werkstätten ausgeführt sind, zu besichtigen.

Im Wettbewerb um Qualität und
Ausführung behält immer das Spe-
zialgeschäft unter fachmännischer
Leitung die Oberhand!

HERSTHAL

das einzige und größte Spezialgeschäft
für Gardinen, Teppiche und Dekorationen
Barmen, Wupperstraße.

Geogr. 1906 Weylands Geogr. 1905

Gardinenwäscherei

nach Plauener Art

Telephon 557 Elberfeld Königsstr. 123g

wäscht, spannt Gardinen

Rundgerichte Ausbesserung, feinste Referenzen, mäßige Preise.

Unser Auto holt ab und stellt pünktlich zu
in Elberfeld, Barmen und Umgebung.

Geldlotterie

120 000
60 000
40 000
20 000
3.30
Original-
Karte a 30,-
West u. Südt. 35,-
Original-
Karte a 30,-
auch unter Radon.

Käse noch billiger!!

Deutsch-Holländ. 9 1/2 einsehl. Verpck. 4.40
Tafelkäse ... 9 1/2 einsehl. Verpck. 4.50
Deutsch-Edamer 9 1/2 einsehl. Verpck. 4.20
Dtsch-Tils. Dalk. Käse 9 1/2 einsehl. Verpck. 4.20
frei ins Haus gegen Nachnahme.
Ich garantiere für vorzügliche Qualitäten.
E. Heinze, Hamburg 71, Holweg 118 R.

Elektrefische

Anlagen jeder Art.
Abdreh. (Ed.), Dreh-
richt. 630, a. Hand-
u. Selbstm. 22.
Zofus u. Kattragen
in, gut und billig in
u. außer dem Hause
angef. u. autogarb.
Bei Defekten, Ver-
färb. Räder, Eibt.,
Helfenbahnen 99.11

Modernes Besteck

in Alpaca, garantiert weißbleibend.
12 Stck. Edstiel Mk. 14.50
12 Stck. Edgabel Mk. 14.50
12 Stck. Edmesser Mk. 24.50
12 Stck. Dessertgabeln Mk. 13.00
12 Stck. Dessertmesser Mk. 22.00
12 Stck. Teelöffel Mk. 5.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD, Turmhof 4
Telefon 5296

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 45 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 23. Febr.

Der deutsche Außenhandel im Januar 1926.

Weiter aktiv.

Die Bilanz des deutschen Außenhandels ist auch im Januar (wie im Vormonat) aktiv. Der Ausfuhrüberschuss im Januar beträgt insgesamt 68 Millionen Reichsmark, im reinen Warenverkehr 87 Millionen Reichsmark (gegen 36 Millionen Reichsmark im Vormonat).

Die reine Wareneinfuhr im Januar zeigt gegenüber dem Vormonat eine Verminderung um 50 Millionen Reichsmark; zurückgegangen sind: die Lebensmitteleinfuhr um 19, die Rohstoffeinfuhr um 27 und die Fertigwareneinfuhr um 3 Millionen Reichsmark. Bei der Ausfuhr sind nur unwesentliche Veränderungen festzustellen. Die Ausfuhr an Fertigwaren liegt im Januar um ein geringes (3 Millionen Reichsmark) über der Ausfuhr im Dezember.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt im Januar gegenüber dem Vormonat einen leichten Rückgang (um 19,3 Millionen Reichsmark). Zurückgegangen ist die Einfuhr an Reis, Obst, Weizen, Butter, Eiern und Süßfrüchten. Gestiegen ist dagegen die Einfuhr an Kaffee (um 23,9 Millionen Reichsmark), was sich hauptsächlich durch die Terminrechnungen mit den Zollämtern im Niederlageverkehr erklärt und schmalzt.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist im Januar gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 27 Millionen Reichsmark auf.

Die Fertigwareneinfuhr ist im Januar gegenüber dem Vormonat um 3,3 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Die Einfuhr an Garnen zeigt allgemein Abschwächung.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist nahezu unverändert geblieben. Es betrug die Ausfuhr (hauptsächlich gegen Einfuhrschein) im Januar an Roggen 587 789 Doppelzentner, an Weizen 1 094 934 Doppelzentner.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist gegenüber dem Vormonat eine Abschwächung um 3 Millionen Reichsmark auf.

Die Fertigwarenausfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 2,9 Millionen Reichsmark. Gegenüber dem Vormonat weisen Steigerungen auf Textil-Fertigwaren um 7,9, Walzwerkzeugnisse und Eisenwaren um 1,9, Maschinen um 9,7 Millionen Reichsmark. Abschwächungen zeigen dagegen Schuhwerk, Sattler- und Lederwaren und Wasserfahrzeuge (um 6,9 Millionen Reichsmark).

Die Einfuhr an Gold und Silber weist im Januar gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 19 Millionen Reichsmark. Die Ausfuhr eine Zunahme um 2,4 Millionen Reichsmark auf.

Der Verband deutscher Metallgießereien, nordwestl. Gruppe,

hatte seine Mitglieder auf Freitag den 19. Februar, 10 Uhr vormittags, zur 41. Hauptversammlung nach Hagen in Westfalen berufen. Die Versammlung war aus allen Bezirken der nordwestlichen Gruppe gut besucht.

Zur wirtschaftlichen Lage ergab die Aussprache, daß der zunehmende Rückgang in der Beschäftigung die bedrohlichste Form angenommen hat; es wurde deshalb die Absendung einer dringlichen Entschließung beschlossen, die den zuständigen Ministerien wie auch der Presse zugänglich gemacht werden soll, um die Regierung wie auch die Öffentlichkeit auf die schwere Notlage und die kritische Lage des Metallgießereigewerbes hinzuweisen.

Zur Preisfrage wurden die auf der letzten Sitzung des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien beschlossenen Richtlinien einstimmig anerkannt; obschon die Rohmetallpreise in der letzten Zeit lebhaft angezogen haben, wurde von der an sich notwendigen Preiserhöhung Abstand genom-

men, um auch seitens des Verbandes erneut den Willen, am Preisabbau mitzuwirken, zu betonen. Mehrere Firmen aus dem Siegerland usw., die in Kündigung gestanden hatten, zogen ihre Kündigung zurück.

Die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen erhielten gemäß eines Antrages zweier Verbandsfirmen zeitgemäße Ergänzungen, und zwar betreffend Ersatz bei Ausschluß von Massenlieferungen und betreffend Eigentumsvorbehalt. Als Tagungsort für den diesjährigen 5. Metallgießereitag des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien wurde Düsseldorf in Aussicht genommen. Die Tagung soll Anfang Juli stattfinden.

Über einen verbandseitigen Besuch des internationalen Gießereikongresses in Detroit in Nordamerika nebst Ausstellung im Herbst dieses Jahres fand eine vorbereitende Aussprache statt.

Nachmittags fand auf einem Stahlwerk in Haspe die Besichtigung einer modernen, auf dem Umwälzverfahren beruhenden Trockenanlage statt; die Anlage bedingt wegen ihres geringen Koksverbrauchs, wegen der Verwendungsmöglichkeit von Koksgrus, wegen ihres ausgezeichneten Trocknungseffektes und wegen ihrer leichten Bedienung eine große Wirtschaftlichkeit; sie erweckte hierdurch das allgemeine Interesse aller Besichtigungsteilnehmer.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Am rheinisch-westfälischen Schrotmarkt ist die Stimmung im Laufe der letzten 14 Tage nach anfänglicher Geschäftstillheit recht freundlich geworden. Die Werke haben ihre Schrotteinkäufe weiter fortgesetzt, und der Handel konnte die stielnde regen Nachfrage vielfach durch kleine Preissteigerungen ausnutzen. Das Angebot in Schrot war befriedigend. Die Preise unterlagen geringen Schwankungen, konnten sich aber bald wieder befestigen. Augenblicklich ist die Tendenz am Schrotmarkt sehr fest. Ein Zurückgehen der Preise ist auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ob die Preise weiter anziehen werden, wird natürlich von der Entwicklung der Nachfrage abhängen. Gegenwärtig werden folgende Notierungen frei rheinisch-westfälisches Verbraucherschrot genannt: Stahlschrot 33–35 Mk. je Tonne, Kernschrot 31–33 Mk. je Tonne, Martinstoffschrot 44–46 Mk. je Tonne, Hochschrot 42–44 Mk. je Tonne.

Der Gußbruchmarkt lag weiter flau. Der stark gesunkenen Nachfrage stand im allgemeinen genügend Angebot entgegen. Die Preise lagen ziemlich unverändert bis auf Hamatitkollernbruch, der weiter angezogen hat. Zur Zeit notieren frei rheinisch-westfälische Abgasstationen: Maschinengußbruch 60–62 Mk. je Tonne, Hamatitkollernbruch 80–81 Mk. je Tonne, Handelsbruch 51–53 Mk. je Tonne, Ofen- und Topfbruch 49–51 Mk. je Tonne.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Chinesische Kredite an die Deutsche Industrie.

Am 1. Februar dieses Jahres wurde in Berlin SW. 11, Anhaltstr. 3, das Deutsche Bureau der „Magic“, Muster-Ausstellungs-Gesellschaft in China, eröffnet. Die Gesellschaft wurde im vergangenen Sommer in Shanghai von einer bedeutenden chinesischen Kapitalgruppe unter Mitwirkung deutscher, mit dem chinesischen Markt vertrauter Kaufleute ins Leben gerufen, um den deutschen Waren erhöhten Eingang in China zu verschaffen. Gerade deutsche Waren werden jetzt im fernen Osten stärker denn je verlangt, da gegen Erzeugnisse bestimmter anderer Nationen eine starke politische und wirtschaftliche Abneigung herrscht. Die „Magic“ ist mit einem Grundkapital von 900 000 chinesischen Dollar, gleich etwa 2 Millionen Goldmark gegründet worden. Außer diesem Grundkapital steht weiteres bedeutendes Eigenkapital zur Verfügung, das noch durch hervorragende Bankverbindungen verstärkt werden kann. Die „Magic“ will nicht nur das Delkredit für alle ihren Ausstellern überweisen Aufträge übernehmen, sondern auch Akkreditive bei ersten deutschen Banken stellen, um gegen Aushandlung der Dokumente sofort die entsprechenden Fikturbeträge auszahlen zu lassen. Der deutsche Fabrikant ist also nicht mehr gezwungen, beim Verkauf seiner Waren nach dem fernen Osten langfristige Kredite einzuräumen, sondern kann sofort nach Ausführung der Orders über die ihm zustehenden Beträge in Deutschland verfügen. In diesem Sinne kann direkt von einer

Kreditgewährung der „Magic“ an die deutsche Industrie gesprochen werden. Das Geschäft mit China wird sich also nicht nur durch die ständige Muster-Ausstellung, sondern auch durch die prompte und angenehme Abwicklung in aller kürzester Zeit außerordentlich beleben.

Die Fälligkeit der Dollar-Schatzanweisungen.

Am 15. April werden die Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1923 (Dollarschatzanweisungen) fällig. Die Rückzahlung erfolgt von diesem Tage ab mit dem auf den Stücken angegebenen Rückzahlungsbetrag ohne Abzug in Schecks auf New York, auf Wunsch auch in Reichsmark zum amtlichen Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung New York. Da die Reichsbank die Rückzahlung der Dollarschatzanweisungen übernommen hat, findet die Einlösung nicht bei der staatlichen Schuldentilgungskasse, sondern bei der Reichshauptbank Berlin (Zeichnungsabteilung, Breitenstraße 8–9) statt. Alle mit Kasseneinrichtungen versehenen Reichsbankanstalten vermitteln die gebührenfreie Einziehung. Die Stücke können vom 15. März ab bei der Reichsbank in Berlin und an die Reichsbankanstalten nach einem mit Abschnitten und Nummern geordneten Verzeichnis eingereicht werden. Vordrucke für dieses Verzeichnis werden bei den Reichsbankanstalten rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Um eine glatte Abwicklung zu ermöglichen, ist eine möglichst frühe Einreichung dringend anzuraten. Die Aushandlung der Schecks oder die Auszahlung in Reichsmark erfolgt auch für die vor dem 15. April eingereichten Stücke erst vom 15. April ab.

Herabsetzung von Verzugszinsen.

88 Die folgenden Vereine usw. haben eine Herabsetzung der Zinsvergütung ab 19. Februar dieses Jahres vorgenommen: Verband der Seidenfärbereien; Vereinigung der Stückfärbereien ganz- und halbseidener Gewebe; Stoffappretur-Vereinigung; Verband der Ausrüster am Stück erschwerter Bänder; Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder; Vereinigung für Ausrüstung asiatischer Seidenstoffe; Baumwollfärberei-Verband Krefeld; Samtappretur-Vereinigung Krefeld-Viersen; Presserei-Vereinigung; Druckerei-Vereinigung. Für Zahlungen vor Fälligkeit werden 10 Prozent auf Jahr vergütet; Verzugszinsen 13 Prozent auf Jahr. Abgeänderte Zinssätze treten vom Tage ihrer Inkraftsetzung ab in allen Zinsverrechnungen zwischen Auftraggeber und Ausrüstungsanstalt an die Stelle der vorher gültigen Sätze. Die endgültige Zinsabrechnung über eine Vorauszahlung oder einen Rückstand ist also, wenn während des Zinslaufes Änderungen der Zinssätze erfolgt sind, staltweise mit den unterschiedlichen, für die jeweiligen Zeitschnitte in Frage kommenden Zinssätzen vorzunehmen.

Um den Veredlungsverkehr in der Pianoforte-Industrie.

Der Verein Deutscher Musikwerke-Fabrikanten, Leipzig, gibt uns Kenntnis von einer Eingabe an das Landes-Finanzamt Brandenburg, in der gegen einen Veredlungsverkehr in der Form des Einbaus amerikanischer Spielapparate in deutsche Klaviere Stellung genommen wird. Während die Pianoforte-Industrie erklärt, daß die amerikanischen Erzeugnisse den klimatischen Bedingungen wichtiger Exportmärkte besser entsprechen, wird in der Eingabe darauf hingewiesen, daß die überseeischen Klaviere zu erhalten, eventuell mit deutschen Apparaten. Die deutsche Musikwerke-Industrie bedarf um so eher einer handelspolitischen Unterstützung, als die amerikanischen Konkurrenz nur 5 Prozent ihrer Erzeugnisse zu exportieren brauchen und daher im Konkurrenzkampf auf den Auslandsmärkten außerordentlich überlegen sind. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Fabrikanten für Musikwerke eine Zollvergütung auf die von ihnen benötigten ausländischen Erzeugnisse nicht genießen.

Reichswirtschaftsminister zur Preispolitik der Textilverbände.

Feststellungen des Reichswirtschaftsministeriums haben in einer Reihe von Betrieben, die der Konvention der sächsischen und thüringischen Färbereien angehören, geschlossen ist, den Nachweis erbracht, daß offenbar

unter dem Schutze der Treuhänder-Bestimmungen übersetzte Preise vorgeschrieben waren. Der Reichswirtschaftsminister hat daraufhin — unter Androhung einer Klage auf Nichtigerklärung der Preisbildung und des Schutzkontos — von dem Verbands die Aufhebung der Schutzkonto-Bestimmungen und eine Herabsetzung der Preise gefordert. Unmittelbar vor der Absendung der Klage hat der Verband diesen Forderungen entsprochen. Nach dem Aufheben der Schutzkonto-Bestimmungen sind die Weber nunmehr in der Lage, im Falle von günstiger Preisstellung auch bei Außenseitern des Verbandes ihre Aufträge unterzubringen. Durch diese Wettbewerbsmöglichkeit dürften der Preisstellung des Verbandes in Zukunft Schranken gezogen sein.

Die Feststellungen bei der Konvention sächsisch-thüringischer Färbereien in Greiz und die aus ihm gezogenen Folgerungen werden nicht ohne Wirkung auf die anderen Verbände der Textilveredelungsindustrie bleiben können, deren Zahl 35 beträgt.

Der Zentralverband des Großhandels zum Finanzprogramm.

Präsidium und Vorstand des Zentralverbandes des deutschen Großhandels nahmen am 19. Februar zu den schwebenden Fragen Stellung. Zum Finanzprogramm des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold wurde bei aller Würdigung der Absichten des Finanzministers mit Bedauern festgestellt, daß die in dem ursprünglichen Programm des Reichsfinanzministers vorgesehene Senkung der die Wirtschaft drückenden Steuerlasten in dem tatsächlich vorgelegten Plan der Regierung nicht enthalten ist und insbesondere die die Wirtschaft am schärfsten drückenden Besitz- und Gewerbesteuern in ihrer wesentlichen Belastung des Großhandels unverändert geblieben sind. Die Abänderung des bestehenden Geschäftsaufsichtsverfahrens müsse mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert werden.

Zollnachrichten.

Equador. Die Gebühren für Konsulatsakturen sind von 4 Prozent auf 20 Prozent des Wertes erhöht worden. Außerdem muß die Schiffsahrts-Gesellschaft eine Liste der für Equador bestimmten Waren beglaubigen lassen; die Gebühren sind ebenfalls erhöht worden, und zwar von 1½ auf 5 Prozent des Wertes.

Die Regierung bereitet außerdem einen neuen Zolltarif vor, der starke Erhöhungen bringen soll, auf Gewebe zum Beispiel mehr als eine Verdoppelung. Termin für das Inkrafttreten ist noch nicht bekannt, kann aber unter Umständen mit sehr kurzer Frist festgesetzt werden.

Italien. Das Goldzollaufgeld für die Zeit vom 15. bis zum 21. Februar ist auf 379 Prozent festgesetzt worden (in der vorhergehenden Woche auf 380 Prozent).

Britisch-Indien. Die Einfuhr von Novokain-Präparaten ist von den Einfuhrbeschränkungen auf Grund der Regierungsverordnung vom 4. Februar 1911 neuerdings ausgenommen.

Britisch-Guinea. Mit Wirkung vorläufig bis zum 31. Dezember 1926 sind einige Sätze des General-Zolltarifes abgeändert worden. Unter den neuen Zollsätzen seien genannt: Drogen und Arzneimittel nach der britischen Pharmakopoe 25 Prozent, nach anderen Vorschriften 33½ Prozent. Wein mit nicht mehr als 30 Prozent Alkohol 0,75 Dollar, mit 30–42 Prozent 1,75 Dollar; Wein in Flaschen außerdem weitere 70 Dollar; Schaumwein in Flaschen 1,50 Dollar, alles per Gallone. Spielkarten 12 Dollar per Spiel.

Ausschreibungen.

Diverse Kleinzelnsachen. Farben. Sacke etc. Die ägyptische Verwaltung der Grenzdistrikte (Frontier Districts Administration), Cairo, schreibt die Lieferung einer großen Zahl verschiedener Waren, meist in kleinen Mengen, aus, darunter Kleinzelnsachen, Anstrichfarben, Lederwaren, Canaves, Sacke etc. Näheres durch die ausschreibende Stelle eventuell durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Anne's Chambers, 41, Tophill Street, Westminster, London SW. 1, Termin: 23. März. Böhmen. Die Verwaltung der Stadt Kilkenny im Irischen Freistaat schreibt die Lieferung von ca. 10 000 Yards gelbbraunen Rohsees, 9 Zoll Inwendigummaß, aus, einschließlich Mündungsstücken und anderen Fittings. Näheres gegen Einsendung von £ 3.— durch den Consulting Engineer, Mr. Pierce F. Purcell, Ash-ton, Kilkenny, Termin: 1. März.

Essoner Börse vom 22. Februar 1926

Notizen a. Adolphe in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit 9 besetzten Kurse verstehen sich in Reichsmark.

Amtlich notierte Werte		Montanwerte		Kaliwerte		Verschiedene Werte	
Gold	27,5	Gold	27,5	Gold	27,5	Gold	27,5
Silber	86	Silber	86	Silber	86	Silber	86
Platin	99	Platin	99	Platin	99	Platin	99
...	...	...	...	...	...	...	...

Kohlenkurse		Braunkohle		Kalkkurse		Kohlensaktien	
Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850
...	...	...	...	...	...	...	...

Kalkkurse		Kalkkurse		Kalkkurse		Kalkkurse	
Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850
...	...	...	...	...	...	...	...

Kalkkurse		Kalkkurse		Kalkkurse		Kalkkurse	
Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850	Alte Haxe	850
...	...	...	...	...	...	...	...

KAFFEE HAG ist feinster Bohnenkaffee

wohlschmeckend und bekömmlich

Nr. 4

Aus

GA O
die Kuchel
die Kuchel
Schlebe
Tastache,
Stellen
etwas me
man sich
beteiligten
folgenden
weiteren
von B
Gewerke
Harten sa
werden, u
1927 best
bei behan
effieren m
zum Wen

Aus

nh. Co
luna gene
stättigten
10 Prozen
fristiger A
Am Tage
Auftragge
Hebergabe
nun Aufw
und die S
handlung
Gründstück
beschlossen
Landgerich
von 250
Gebäude s
bestanden.
die Heberg
möglichste
ariffene A
doch zeige
Pestly an
für sie rec
beim Zeme
verfahren

7

GA R
eines Pter
seit durch
Leiche von
Wärts) im
Anaden ar
GA C
nim recht
einzelteit
born-A
Hyperbach
von einige
wohner au
der Tüffel
Tuisburg,
berantritt
aus Sand
brocken
GA R
bindung k
liegen na
den überl
Schmidha
Griethause
ist gona

Die

GA D
abfuhr in
den Teil
Weitere fü
werben. G
dass noch
abfuhr we
das Wäc
neue Berse
Trümel bis
Geckhöf
stellt a
den M
Käufer i
Biedelstom
bednt werd
beschränken

In

A Colon
gehörigen
entstand v
der Berufs
Feuerwech
sonnte. Die
eine Fra
dass die Po
beduft sich

Ein

GA S
Rölnert
verluchsz
nommen.
Hinfeln
Domkapitel
die endgi
entscheide

WTB
der Bol
nach 12 U
gen Bu
Als der f
auch um
Tatgenoss
Schuk un
glaubte z

MARGARINE

F. Kötter
Barmen-B.

erabjüllgejchäft
ufen geimht.
an die Geimht.

erabjüllgejchäft
ufen geimht.
an die Geimht.

23. Febr. 1926

